

INFINUM

Jahresbericht 2017 / 18



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

InFINUM Jahresbericht 2017 / 18

Cover: Marko Glavic & nlg
Gestaltung: nlg
Redaktion: nlg
Korrektur: nlg, C. Diwald, H. Zgubic

Herausgeber: InFINUM
Hetzendorfer Straße 77, 1120-Wien
direktion@infinum.at



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Jahresbericht
Schuljahr 2017 / 18

Editorial	4
Volksschule	6
Aus dem Unterricht.....	30
15. Jubiläum	70
Projekte	77
Sportwoche Istrien	83
Lehrereindrücke.....	100
Schülerverzeichnis	102
Lehrerverzeichnis	108



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Wien, Juni 2018

Liebe Infinum Schüler, Eltern, Lehrer, Freunde und Partner – Leser dieses Jahresberichtes!

Die Gründung unseres Infinum liegt nun ganze 15 Jahre zurück. Wir haben im April unser großes 15. Jubiläumfest gefeiert.

Das Infinum hat sich im Laufe der vergangenen Jahre etwas verändert, stark weiterentwickelt, wir haben dazu gelernt, die Erfahrungen haben uns weiter gebracht – unseren Grundsätzen sind wir jedoch weiterhin treu geblieben. Inzwischen haben wir bereits das erste Schuljahr unserer kleinen Volksschule – mit großer Freude – hinter uns gebracht. Es bedarf an dieser Stelle nicht vieler Worte – wir lassen in dem vor Ihnen liegenden Jahresbericht hauptsächlich die Bilder und diverse Schülerwerke für sich sprechen! Tauchen Sie nun ein in die Eindrücke und Erinnerungen, unsere Highlights des 15. Infinum-Schuljahres!

Viel Freude beim Durchblättern!

Einen schönen, erholsamen, stressarmen und gesunden Sommer und auf Wiedersehen im Herbst

Nina L. Glavic





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Jahresbericht der Volksschule Infinum

So schnell vergeht ein Schuljahr

Wir können es kaum glauben, das erste Schuljahr der Volksschule Infinum neigt sich dem Ende zu. Wir haben unglaublich viel erlebt, gelernt und eine Menge an Erfahrungen gesammelt. Wir freuen uns auf die Sommerferien, doch erinnern uns mit freudigem Herzklopfen an all die schönen Dinge, die wir im ersten gemeinsam Jahr erlebt haben und können daher das nächste Schuljahr kaum erwarten.

Wir werden heute noch oft gefragt „wie und ob das System einer Mehrstufenklasse funktioniert?!“. Anfangs konnten wir bloß wiedergeben, was wir in passender Literatur gelesen haben und all jene Tipps, die uns Kollegen mit Erfahrung weitergegeben hatten. Heute wissen wir ganz genau, **JA!** es funktioniert und zwar großartig! Denn Fakt ist, im Mittelpunkt stehen die Kinder, nicht das alltägliche Schulsystem, in das sie üblicherweise hineingezwängt werden.

Für alle, die es noch nicht wissen, so funktioniert's:

Unsere Kinder der Eulenkasse sind zwischen fünf und zehn Jahre alt. Sie arbeiten gemeinsam in einer Klasse und lernen miteinander und voneinander.

Um dem Grundsatz der Differenzierung gerecht zu werden, wurden individuelle Lernprogramme konzipiert, die laufend aktualisiert und ergänzt werden. Es stehen viele Angebote und Materialien für verschiedene Leistungs- und Entwicklungsstufen der Grundstufe I und II zur Verfügung, wodurch Kinder mit hoher Begabung nicht an ein durchschnittliches Arbeitstempo gebunden sind. Sie können Angebote, die weit über die vom Lehrplan vorgesehenen Inhalte hinausgehen, wahrnehmen.

Es gibt Ziele, welche die Kinder erreichen sollten, doch jedes Kind arbeitet in seinem eigenen Tempo. Es ist nicht wichtig, wann das Kind etwas lernt, sondern dass es lernt und zwar mit Freude. Wir möchten den Kindern Spaß am Lernen vermitteln, ohne Druck und Angst.



INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Ninas Erinnerungen an das erste Schuljahr (von Nina B.)

In Erinnerung bleiben mir unzählige Momente gemeinsam mit den Kindern. Seien es die ersten Erfolgserlebnisse beim Schreiben des Wortes „Mami“ oder kulternde Tränen beim Versuch einen Satz schneller zu lesen als der Nachbar. Ich erinnere mich an Nervosität und Berge an Glücksbringern für die allererste Schularbeit, sowie Freudenjubiläum, als die Multiplikationen und Divisionen nach wochenlangem, harten Training endlich klappten.

Auch erinnere ich mich gerne an unsere tollen gemeinsamen Ausflüge. Wir haben Besuche im Tiergarten Schönbrunn gemacht, das Labyrinth besucht und uns von dem Marionettentheater verzaubern lassen. Da uns die Nähe zur Natur sehr wichtig ist, waren wir regelmäßig im Garten, haben Spaziergänge gemacht und bekamen sogar tierischen Besuch von einem Igel, der von unserem lieben Kollegen zu Hause überwintert wurde. Wir haben uns gemeinsam über den ersten Schnee gefreut, Iglus gebaut, Schneebälle geworfen. Wir haben uns bei entspannenden Yogaeinheiten und kurzen Workouts im Turnsaal aufgewärmt und gemeinsam an Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und unserem Gleichgewichtssinn gearbeitet.





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Gemeinsam haben wir Feste gefeiert und Projekte durchgeführt, haben uns wie im Mittelalter gekleidet und Wappen gestaltet. Auch der Nikolo kam zu Besuch und wir konnten viel von der MA 48 zum Thema Mülltrennung lernen. Unser lieber Freund Max kam einige Male zu Besuch, um uns all unsere Fragen zur Tierwelt zu beantworten. Auch wir haben den lieben Max in seiner Arbeit besucht und dabei viele tolle Tierarten kennenlernen dürfen.

Den Tag des Vorlesens haben wir mit dem ÖBV gemeinsam zelebriert, Karl Kanalarbeiter zeigte uns, wie unerlässlich seine Aufgabe in den Wiener Kanälen ist und worauf wir unsere Mitmenschen aufmerksam machen müssen, damit unsere Umwelt geschützt bleibt.



Als der Schnee schmolz und der Frühling uns im wunderschönen Garten begrüßte, haben wir gemeinsam Ostereier gefärbt und uns für die Feier des Jahres vorbereitet. Denn die große Schule, wie wir die AHS liebevoll nennen, feierte 15-jähriges Bestehen und dafür hatten wir



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

etwas ganz Besonderes vorbereitet. In Kleidchen und Anzügen stand unsere Eulenklasse stolz auf der Bühne, während über 300 Besucher mit großer Erwartung lauschten. Ganz ohne Mikrofön sangen die Volksschulkinder ihre fleißig geübten Lieder und beglückwünschten in ihrem Geburtstagsständchen unsere Schule.



Doch das war noch nicht alles, neben KNIGGE Benimmkursen, wo sie lernten selbstbewusst einen starken Auftritt hinzulegen und ihre Skills bei Tisch geprüft wurde, wurden unsere ganz Kleinen zu unseren persönlichen Tennisprofis.

Dank der Unterstützung von Dieter und Martin der Tennisschule Smashing Suns haben die Kinder in kurzer Zeit enorm viel dazugelernt. Weil wir uns viel bewegen und an der frischen Luft spielen, brauchen die Volksschulkinder regelmäßig eine ordentliche Jause. Darum haben wir jeden Dienstag mit Hilfe der sehr engagierten Eltern eine „gesunde Jause“ in der Klasse organisiert. Dabei essen wir nicht bloß unsere Jause, wir zelebrieren es! Wir bereiten die gesunden Nahrungsmittel gemeinsam vor, besprechen, wie wir uns beim Essen korrekt verhalten und dass gesunde Ernährung unglaublich wichtig für uns ist. Da den Kindern der Eulenklasse gesunde Ernährung bewusst ist, wissen sie auch, dass hie und da eine kleine Nascherei absolut in Ordnung



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

ist. Darum haben wir der Wiener Zuckerlmanufaktur Nob Nob einen Besuch abgestattet, um zu sehen, wie unsere Lieblingsnaschereien hergestellt werden. Natürlich haben wir auch selbst mitangepackt und unsere ganz persönlichen Infinum Zuckerl hergestellt.

All das und vieles mehr wird von unserem Klassenhund Miley regelmäßig im Schulalltag begleitet. Der Kontakt zu Tieren mobilisiert zum gemeinsamen Handeln, er stärkt Selbst- und Verantwortungsbewusstsein, motiviert zu Fairness, steigert Lernerfolge, entwickelt emotionale Intelligenz, fördert soziale Kompetenz, entspannt bei Stress, weckt Empathie, hilft bei sozialer Eingliederung, trägt zu Gewaltprävention bei und weckt Bewegungsfreude.

Neben all dem Gelernten und den schönen Lehrausgängen erinnere ich mich auch an die liebevollen Worte von Eltern und Gespräche mit den Kindern, wie „Mein Sohn kommt nach Hause und sagt zu mir, Mama, Schule ist im Infinum wie Fahrradfahren. Ich liebe Fahrradfahren.“ Für Verständnis und Motivation. Für Dank, Anerkennung und Ehrlichkeit.

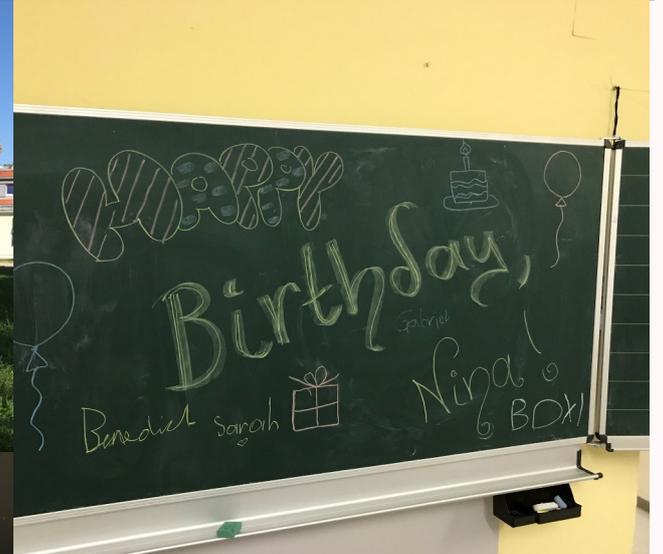




INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Danke für das tolle gemeinsame Jahr! Ich freue mich auf viele weitere erlebnisreiche Jahre mit der Eulenklasse in der Volksschule Infinum!



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Katrins Erinnerungen an das erste Schuljahr

Es war toll, dieses Schuljahr sowohl die Entwicklung der neuen Volksschule als auch der Kinder begleiten zu dürfen. Es war schön zu sehen, wie die Klassengemeinschaft im Laufe des Jahres immer mehr zusammengewachsen ist und auch die Größeren den Kleineren bei Verständnisfragen und Aufgaben geholfen haben.

Natürlich gab es auch Streitereien und Konflikte (auch um so wichtige Themen wie „Das ist MEIN Bleistift!“ oder „Aber ICH wollte mir dir in der Zweierreihe gehen!“), die wir gemeinsam besprochen haben, doch die lustigen Erinnerungen überwiegen. Im Morgenkreis jeden Montagmorgen tauschten wir uns über unsere Erlebnisse am Wochenende aus. Dabei erfuhren wir viel über die persönlichen Highlights der Kinder („Am Wochenende durfte ich I-Pad-Spielen!!! Ach ja, und einen Ausflug haben wir auch gemacht...“).

Ein besonderes Highlight war unser Klassenmaskottchen - die Handpuppe Egon Eule - der uns das ganze Schuljahr hindurch begleitet hat und jedes Wochenende bei einem anderen Kind verbringen durfte. Im Eulenneft wurde über Egons Erlebnisse geschrieben, was dann am Montag präsentiert wurde.

Egon hat ein spannendes Leben bei uns! Er durfte dieses Jahr in vielen Kinderbetten schlafen, in den Prater mitkommen und sogar mit dem Zug bis nach Salzburg reisen.

Neben Egon erwies sich auch unser Klassenhund Miley als große Unterstützung und Begleit-Lehrerin - besonders bei den Themen Sauberkeit und Lautstärke! So war es zum Beispiel immer sehr schnell ruhig in der Klasse, wenn wir darauf hinwiesen, Miley wäre es zu laut, und einige Kinder achteten akribisch genau darauf, ob bei der Jause Brösel auf den Boden fielen, denn Miley sollte ja keine fressen und davon Bauchweh bekommen.





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Besonders in Erinnerung geblieben sind auch die lustigen Momente des gemeinsamen Verkleidens, wie zu Fasching und zu Halloween. Rührend war auch, wie sich die Kinder für meine Schwangerschaft interessiert haben - regelmäßig haben sie nachgefragt, wie es meinem Bauch geht, was das Baby jetzt schon kann und wie groß und schwer es denn gerade ist. Lustig waren auch die Namensvorschläge („Nenn das Baby doch nach mir!“) oder die besorgten Nachfragen („Weckt das Baby im Bauch dich eigentlich in der Nacht auf, wenn es schreit?“). Gemeinsam haben wir auch viel gelacht. Ein paar Highlights lustiger Aussagen, die uns in Erinnerung geblieben sind:

Wir lernen über den Igel, die Kinder unterhalten sich darüber:

„Die Igel-Babys haben noch ganz weiche Stacheln, so wie Gummi-Würmer.“

„Waaas? Igel fressen Gummi-Würmer?“

„Arigato!“ (japanisch: Danke)

„Alligator, ja, das kenn ich, so heißt ein Krokodil!“





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

„Wie lange dauert eine Schwangerschaft?“
„9 Wochen?“ ... „Nein, mehr... 9 Jahre?“





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Nina begrüßt euch aus der VS Infinum! (von Nina A.)

Als ich Anfang Mai in der VS Infinum zu arbeiten begann, wusste ich sofort, dass dies ein Ort sein würde, an dem sich Kinder als auch Lehrer/innen wohl fühlen.

Die Arbeit in der VS ist etwas ganz Besonderes. Durch das Kleinklassensystem kann man gezielt jedes Kind individuell fördern. Für mich eine neue Erfahrung, die dem alltäglichen Stress des Unterrichts positiv entgegen wirkt. Des Weiteren hält sich der Lärmpegel durchaus in Grenzen und schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Unser Klassenzimmer wird dadurch zu einem Ort, an dem sich jede/r wohl fühlt.

Ich denke sehr gerne an meinen ersten Arbeitstag in der VS zurück. Natürlich war ich ein wenig aufgeregt, aber ich fühlte mich von Anfang an pudelwohl. Die Abenteuer mit unseren Kindern konnten beginnen! Der erste Ausflug führte uns in den Tiergarten Schönbrunn. Es war wunderbar zu beobachten, mit welcher Freude die Kinder bei der Robbenfütterung zusahen.

Ein weiteres Highlight ist das wöchentliche Tennistraining. Den Kindern bereitet das Training große Freude und es ist toll zu beobachten, wie kleine Konflikte während des Trainings gelöst werden. Die Kinder haben die Chance, sich richtig auszupeinern und an Kondition, Geschicklichkeit und Koordination zu arbeiten.

Schulglocke? Was ist das? In der VS haben wir keine Glocke und das ist gut so! Die Kinder arbeiten in ihrem Tempo und werden dabei nicht durch eine schrillend, laute, klingelnde Glocke aus ihrem Tun gerissen.

4 Pfoten haben in der VS Infinum einen ganz besonderen Stellenwert. Miley, der Hund von meiner Kollegin Nina, besucht uns regelmäßig in der Klasse. Den Kindern gefällt das sehr und sie lernen den richtigen Umgang mit einem Lebewesen schon sehr früh kennen. Auch ich freue mich schon sehr darauf, wenn mein Hund Felix im Herbst Infinum - Luft schnuppern darf.

In diesem Sinne freue ich mich auf die nächsten Abenteuer mit unseren Kindern und unseren acht Pfoten!



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

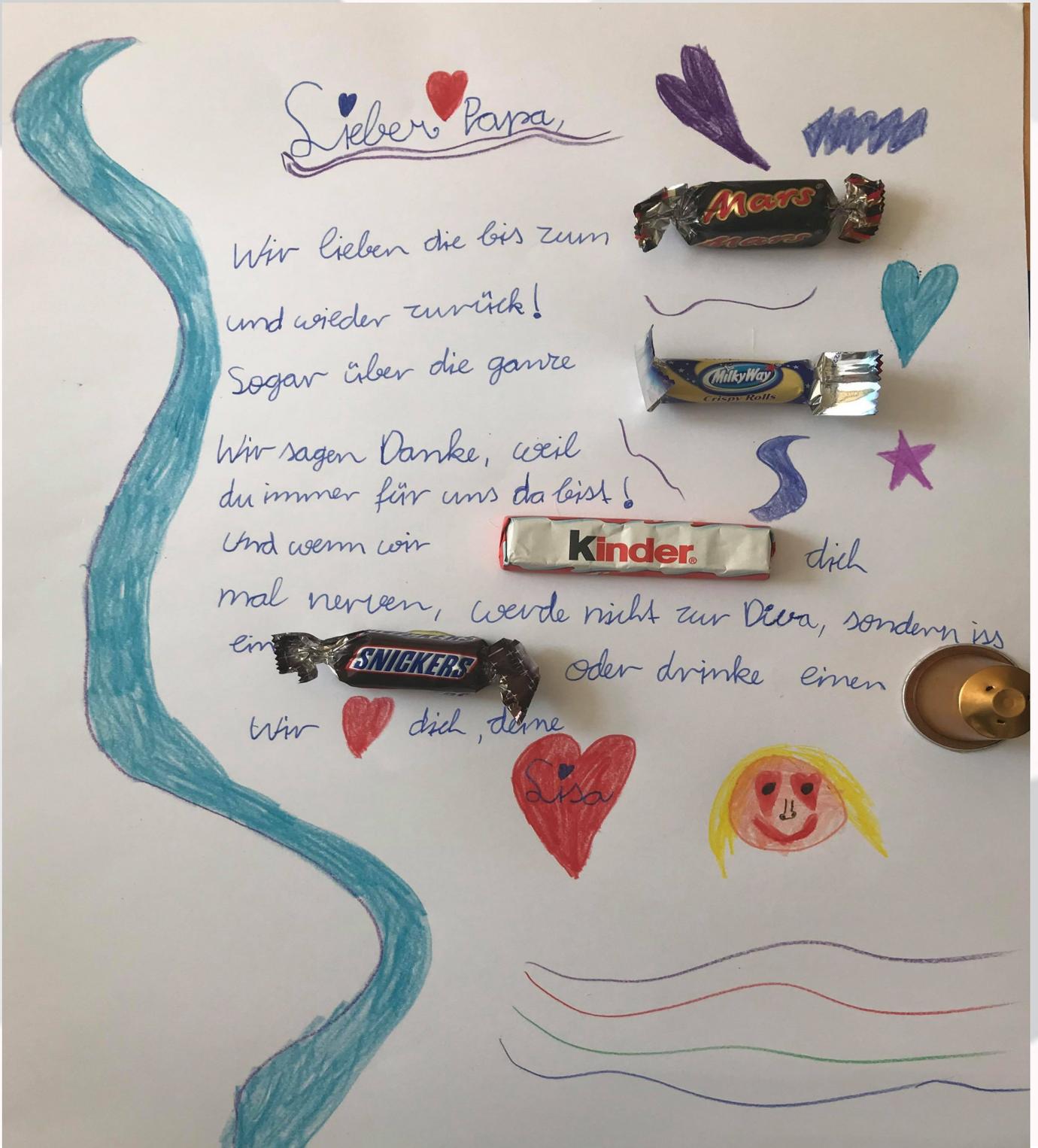
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



VS

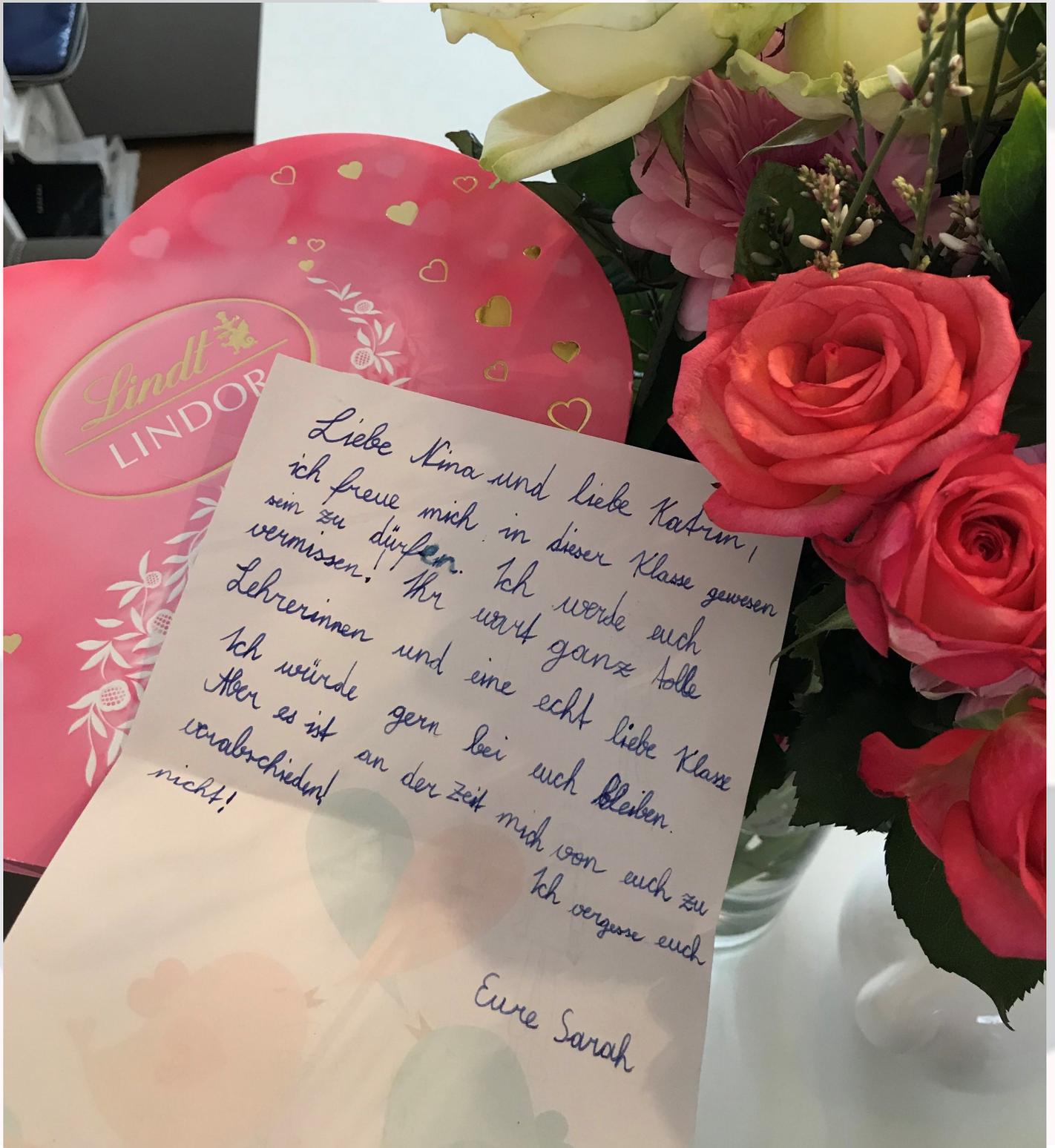


INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

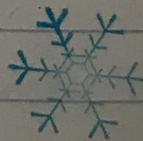
HÜ, 29.11.: Personenbeschreibung (mind. 10 Sätze)

Beschreibe eine deiner Lehrerinnen!

Frau Lehrerin Nina hat blonde lange Haare und eine schwarze Brille.

Sie ist nett und hat Miley, ihre Hündin, sehr lieb. In der Schule trägt sie meistens eine Jeans und ein T-Shirt. Sie lächelt immer nett und ist 27 Jahre alt und hat grüne Augen. Ihr Lieblingsbuch ist Harry Potter. Ihr Lieblingsessen ist Kaiserschmarrn mit Apfelsauce. Ihr Lieblingsgetränk ist Leitungswasser und Tee. Ihre Lieblingsfarben sind: alle Farben und ihre Lieblingsserie ist: Friends und Gilmore Girls.

Wow, toll gemacht!





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

29.11. HÜ: Personenbeschreibung (mind. 10 Sätze)

Beschreibe eine deiner Lehrerinnen!

Kina
Kina ist 165cm groß. Das ist weder groß noch klein. Ihr genaues Gewicht kenne ich nicht. Sie hat lange, blonde und glatte Haare. Meistens hat Kina diese zu einem Zopf gebunden. Brille trägt sie nur manchmal. Meistens hat sie Kontaktlinsen. Ihre Augen sind blau-grün. Röcke oder Kleider trägt sie nur selten. Schmuck hat sie täglich. Kina ist extrem goldig, liebe aber sie ist auch sehr gutmütig, freundlich und lustig.

Sie ist die beste Lehrerin der Welt.

✓ super!



INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Mein erster Schultag

Mir hat sehr gut

Daran
erinnere
ich mich:

gefallen, die Zeit mit euch, dass

ih^r immer für mich da ward.

Ich freue mich sehr, wenn ich euch wieder
besuchen darf.

Ich habe euch sehr
liebe gewonnen. Ich mag euch sehr

gerne. Ich liebe auch meine Schwestern

Kina und Kina

Katrin

Ich habe euch sehr sehr

liebe! LG eure

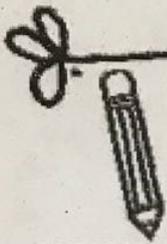
Lisa





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Mein erster Schultag

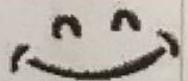


Daran
erinnere
ich mich:

Ich habe in meiner Schule so ein gutes Gefühl gehabt.



Ich würde auch keinen Tag ~~entlassen~~. Es ist die beste Schule
in die ich je gegangen bin. Hoffentlich gefällt sie meinem
kleinen Bruder auch so gut!





INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

NMB VS

Die Zeit in der Nachmittagsbetreuung war sehr aufregend und lehrreich. Die Kinder haben viel dazugelernt, angefangen bei so praktischen Dingen wie „Wo stelle ich meinen Teller hin, wenn ich mit dem Essen fertig bin“, was sind die sozialen Abläufe während des Essens in der Gruppe, wann darf ich laut schreien und laufen, wann und wo passt das weniger oder gar nicht. Was ist wichtig bei der Hausübung, wann muss ich konzentriert arbeiten, und wann kann ich einfach tun was mir gerade einfällt. Was ist wichtig in einer Gruppe, wie zeige ich meine Grenzen und wo sind die der anderen. Was bedeutet eine STOP Regel und wann setze ich sie ein. Und das sind nur einige Beispiele von dem was die Kinder an sozialem Lernen gemindert haben.

Es gab viel an Aktivitäten, angefangen bei klassischen Ballspielen wie Merkball, Fußball, Hexe, „Hösche“, oder auch einfach Bewegung, Disco Tanzen, Fangen Spielen, Verstecken, etc. Wir haben das Hütchen Versteck Spiel gespielt und auch Uno, Skip-Bo, das Elefanten Spiel, Nino Delfino, Buchstabenspiel, Lotti Karotti und vieles mehr. Wir haben gebastelt, Blumen eingesetzt und gepflegt, Figuren ausgeschnitten, Origami probiert, mit Wasserfarben gemalt.

Wir haben auch Yoga gemacht, sind auf den Spielplatz gegangen, haben ein Muttertagsgeschenk gebastelt oder sind Roller gefahren.

Die Kinder haben Spiele erfunden, Lehrerin gespielt, ein Baumhaus gebaut, Würmer gesammelt und gemeinsam gegoogelt, um welche es sich handelt, oder mit dem Hund gespielt.

Einmal waren wir auf einem Ausflug auf den Schönbrunn Ostermarkt, wo die Kinder sich an den vielen Dingen gar nicht sattsehen konnten.

Wir haben Bücher vorgelesen oder die Kinder haben sich einfach entspannt, auch wenn es zwischendurch zu Streitigkeiten kam, hatten die Kinder sehr oft sehr viel Spaß und auf jeden Fall haben sie kognitiv, körperlich, emotional und sozial viel gelernt in diesem Jahr!

Astrid, NMB VS



INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

A—Klasse





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

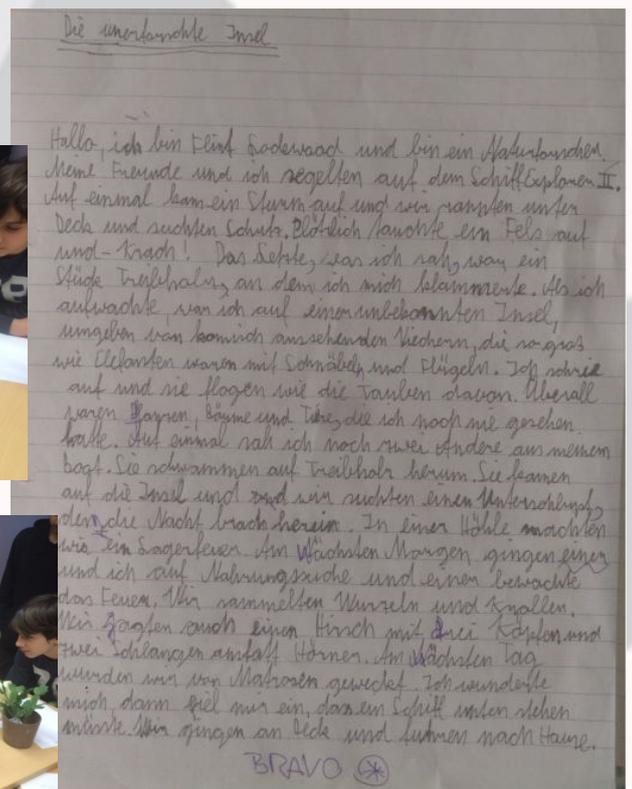
PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Die unerforschte Insel

Hallo, ich bin Flint Loderwood und bin ein Naturforscher. Meine Freunde und ich segelten auf dem Schiff Explorer II. Auf einmal kam ein Sturm auf und wir rannten unter Deck, um Schutz zu suchen. Plötzlich tauchte ein Felsen auf und – krach! Das Letzte, was ich sah, war ein Stück Treibholz, an das ich mich klammerte. Als ich aufwachte, war ich auf einer unbekanntem Insel, umgeben von komisch aussehenden Tieren, die so groß wie Elefanten waren und Schnäbeln und Flügel hatten. Ich schrie auf und sie flogen wie Tauben davon. Überall waren Pflanzen, Bäume und Tiere, die ich noch nie gesehen hatte. Auf einmal sah ich noch zwei andere aus meinem Boot. Sie schwammen auf Treibholz im Meer herum. Sie kamen auf die Insel und wir suchten einen Unterschlupf, denn die Nacht brach herein. In einer Höhle machten wir ein Lagerfeuer. Am nächsten Morgen gingen ein Freund und ich auf Nahrungssuche und ein anderer Freund bewachte das Feuer. Wir sammelten Wurzeln und Knollen. Wir jagten auch einen Hirsch mit drei Köpfen und zwei Schlangen anstatt Hörnern. Am nächsten Tag wurden wir von Matrosen geweckt. Ich wunderte mich, dann fiel mir ein, dass ein Schiff unten stehen müsste. Wir gingen an Deck und fuhren nach Hause.

Laurenz, Aza - DEUTSCH LITERATUR





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

KLASSE A2b-B3





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

KLASSE B4





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Evangelischer Religionsunterricht

„Muss man im evangelischen Religionsunterricht nur beten oder Bibel lesen“? so fragte vor einigen Jahren ein Schüler.

O nein, im Evangelischen Religionsunterricht kann man ganz unterschiedliche Dinge erleben, man ist immer ganz aktuell und vor allem auch immer ganz bei sich selbst und den Menschen, mit denen wir das Leben teilen.

Ein wichtiges Thema war z.B. die Frage: was muss eigentlich ein Flüchtling alles lernen, wenn er evangelisch werden will. Die Frage ist brisant, denn staatliche Stellen müssen darüber befinden, ob jemand wirklich Christ werden wollte oder ob er nur zum Schein konvertiert ist. In dem Zusammenhang haben wir uns intensiv mit Fragen zu Taufe, Bekenntnis, Islam und Christentum beschäftigt und waren ununterbrochen ganz aktuell am Puls der Zeit. Auch ein Film hat uns dazu Aufschlüsse gegeben.

Was ist mir wichtig für mein Leben – wie „tickt“ die heutige Jugend – was gibt mir Halt in meinem Leben – ein zweiter spannender Fragenkomplex, der uns einige Wochen hindurch intensiv beschäftigt hat.

Gleich drei Exkursionen machten wir in dem Jahr:

Zum „Friedenstag“ – eine Veranstaltung der Evangelischen Kirche in Wien, mit ca. 750 Jugendlichen. Super Workshops, intensive Diskussionen, und ganz viele Begegnungen mit anderen Schüler*innen – eine Spitzensache für alle. Da hatten wir noch einiges zu erzählen in der nächsten Woche.



Ins Volkskundemuseum zur Ausstellung: „Die Gerechten“. Es war eine Ausstellung der Österreichischen Freunde von Yad Vashem. Im Zentrum der Ausstellung standen jene Menschen, die unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Herrschaft in Österreich Zivilcourage zeigten.



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Die dritte Exkursion führte uns in die Kirche am Wege. Dort waren gleich zwei Ausstellungen:

Was heißt evangelisch? Damit haben wir angeschlossen an die Fragen aus dem Reformations – Jubiläumsjahr 2017, welches uns auch einige Zeit beschäftigt hat.

In der Kirche hängt ein Kunstwerk von Horst Aschermann: die Hetzendorfer Genesis, acht Aluminiumgusstafeln zur Schöpfung.

Haptisch-kreativ haben wir uns dem Kunstwerk genähert durch Wahrnehmung von Raum und Material. Dann haben wir die Vorentwürfe mit dem ausgeführten Kunstwerk verglichen und dabei interessante Entdeckungen gemacht.

Schließlich lagen die spannenden Fragen der Schöpfung auf der Hand.

Welche Folgen ergeben sich aus dem biblischen Menschenbild z.B. für die Reproduktionsmedizin, wie stehen wir zu Organhandel, Leihmutterschaft und all den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Intensive aufwühlende Fragen der Schöpfungsethik, die heute ganz aktuell sind.

Besonders amüsant waren aber die Schöpfungsmythen, und manche evozierten ein Lachkonzert: „Da lachst du nur, weil du unseren Blick auf die Dinge gewohnt bist“, belehrte eine Schülerin einen Schüler. Tatsächlich, manche der mythischen Bilder scheinen uns fremd – wenn z.B. von Kindern die Rede ist, die aus der Achselhöhle einer Göttin geboren werden. Interessant war es aber auch zu sehen, wie jedes Land, jede geografische Situation ihre eigenen Mythen kreiert, wenn Finnland von der verdunkelten Sonne erzählt, und andere Länder, die lange vom Matriarchat geprägt waren, die Urmutter beschwören.

Im Evangelischen Religionsunterricht gibt es kaum ein Schulfach, das nicht vorkommt, und kein Thema, das zu heiß ist, um es anzusprechen. Es macht Spaß, miteinander an Dingen zu philosophieren und theologisieren, und gleichzeitig auch mit den eigenen Fragen, Problemen, und Nöten immer einen Platz zu bekommen.

Pfr.in MMag. Dr. Ingrid Vogel, MAS



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

EIN SPANNENDER TAG BEI DER FEUERWEHR

Seit 4 Jahren bin ich nun begeistertes Mitglied der Freiwilligen Jugend Feuerwehr Brunn am Gebirge. Anlässlich der Ausbildung für den aktiven Dienst als Feuerwehrmann haben wir immer wieder Trainings, Bewerbe, aber auch Wissensüberprüfungen zum Lehrstoff.

Mein spannendstes Erlebnis war in diesem Zusammenhang eindeutig, dass wir neulich ein Auto krass geschrottet haben, alias eine „Menschenrettung aus einem verunfallten Auto“ durchgeführt haben. Das soll uns einerseits den Umgang mit dem so genannten hydraulischen Rettungssatz vertraut machen, andererseits haben wir gelernt, wie man mit den verunglückten Personen umgehen soll. Los ging es mit einem Alarm-signal. Danach sind wir zum „Unfallort“ gefahren. Anfangs haben wir nur die „Lage gecheckt“, wie es unser Jugendführer Peter Bachmann genannt hat. Als erstes haben wir uns versichert, wie es dem Opfer ging. Danach durfte jeder einmal die Bergeschere und den Spreizer führen. Die jeweils anderen kümmerten sich um das Unfallopfer. Mit vereinten Kräften retteten wir die eingeklemmte Puppe aus Schläuchen und Holz. Es ist gar nicht so einfach die Bergeschere zu bedienen, da diese ein ganz schönes Gewicht hat. Es ist jedoch faszinierend, wie man mit den 4 Tonnen Beißkraft durch das Fahrzeugblech schneiden kann. Schließlich sind wir mit der frisch getauften Puppe (Arnold) zurück ins Feuerwehrhaus gefahren. Getauft deswegen, weil wir nach der Rettungsaktion mit einem Schlauch Wasser über ihn gespritzt haben und gesagt haben „So sollst du nun Arnold heißen und lange leben“.

Wieder zurück im Feuerwehrhaus waren wir alle müde und erschöpft, aber auch zufrieden und glücklich, dass wir dieses spannende Abenteuer im Team mit einander erleben konnten. Zum Abschluss gab es noch ein Getränk und nachdem wir alle unsere Uniformen wieder in den Spind gehängt hatten, fuhren wir nach Hause.

Lucas, B4—DEUTSCH LITERATUR





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Dieses Jahr bin ich leider nicht auf Sportwoche gefahren. Ich konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht. Ich habe dauernd Rückenschmerzen. Manchmal weiß ich nicht, ob ich sitzen oder lieber liegen soll. Die Schmerzen sind immer da. Es hat damit begonnen, dass ich im Winter Holz für den Holzofenkamin aus dem Garten geholt habe. Es hat einen „Knack“ gemacht und ich konnte nicht mehr schmerzfrei gehen. Dann ging ich mit meiner Mutter zum Osteopathen, der uns von den „Stehaufmännchen“ empfohlen worden war. Er hat mich eingerenkt und es war wieder alles gut. Dann holte ich noch einmal Holz, weil mich mein Vater darum gebeten hat, und da waren die Schmerzen wieder da und verschwanden nicht mehr. Ich war dann auf Empfehlung wieder bei einem anderen Therapeuten, der mich wieder eingestellt hat. Diesmal waren die Schmerzen gleich wieder da.

Als die Kinder im Bus saßen, dachte ich an sie. Ich war nicht traurig. Ganz im Gegenteil. Ich dachte, was wäre, wenn ich so lange im Bus sitzen müsste und Schmerzen hätte. Ich hätte mich nicht frei bewegen können. Ich war echt froh, nicht fahren zu müssen.

Am nächsten Tag hatte ich sechs Stunden Mathe. Das ist mein „Lieblingsfach“. Ich habe nie durchgehend so viel Mathe-Unterricht gehabt. Komisch, aber das war mir lieber, als die Vorstellung, dass ich mit den Schmerzen so lange gehen oder mich bewegen soll.

Werken war cool. Wir mussten eine Namenstafel aus Ton machen. Diese wurde dann gebrannt. Die Tafel ist wie eine Fliese, bedeckt mit einer Schicht, die wasserabweisend ist. Sie ist eine schöne Sache.

Meiner Mutter gelang es, einen schnellen Termin beim Orthopäden auszumachen, der mir Heilgymnastik und Massagen verschrieben hat. Seitdem gehe ich dorthin. Ich konnte in dieser Woche die Therapie machen. Sie hat kurz ein wenig geholfen, für ein paar Stunden.

Seit der Zeit nehme ich auch starke Schmerztabletten.



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

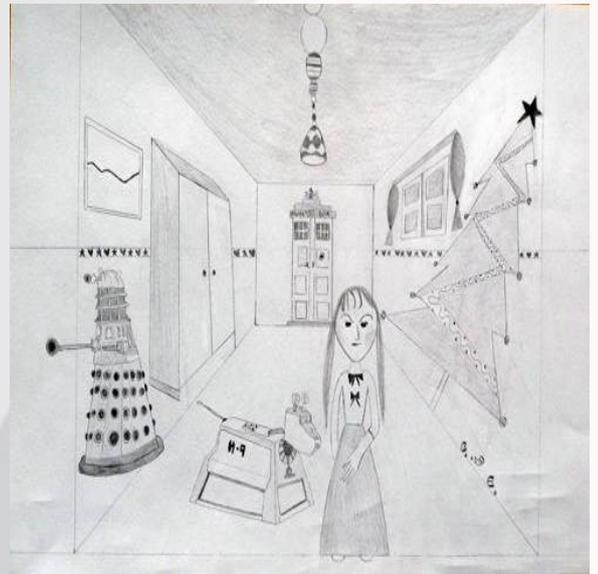
Am 2. Juli fahre ich drei Wochen auf Kur. Ich freue mich schon richtig darauf. Ich hoffe, es wird mir wieder so gehen wie früher.

Die Sportwoche in der Schule zu verbringen, war nicht so schlimm, wie ich mir das vorgestellt habe. Es war ruhig. Ich konnte auch die zwei neuen Schüler ein wenig kennen lernen. Sie sind aus Afghanistan.

Sehr nette Burschen. So sind wir ins Gespräch gekommen. Der eine hat mir später sogar geholfen, die Treppe hochzusteigen, als ich so starke Kreuzschmerzen hatte. Das war wirklich sehr nett von ihm.

Und so ist die Woche wie im Flug vergangen. Dann begann wieder die normale Zeit in der Schule. Ich hoffe aber, dass ich bald wieder ohne Schmerzen bin und an Ausflügen teilnehmen kann. Ich hoffe es, weil ich meine Schule und meine Klasse sehr gerne habe.

Alexander, B4—DEUTSCH LITERATUR

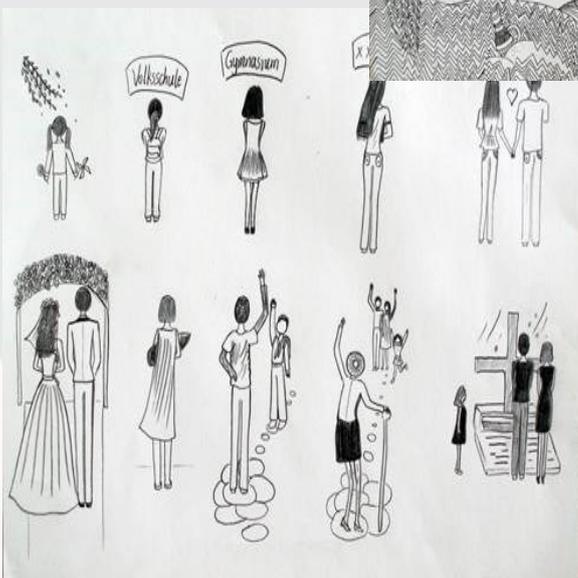
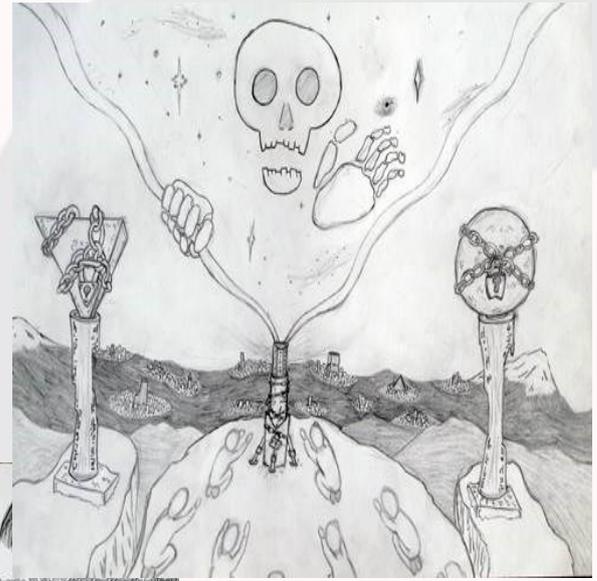




INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

NORWEGEN, Tagebuch

Sonntag

Liebes Tagebuch!

Ich bin so müde, denn heute war mein Reisetag und ich musste um fünf Uhr aufstehen, damit ich um sechs Uhr am Flughafen sein konnte. Mein Flug ging um acht Uhr. Ich flog drei Stunden nach Oslo. Während des Fluges hörte ich Musik und las ein Buch. Nachdem ich gelandet war, musste ich zu den Gepäckbändern laufen, um dann meinen Zug um 11.43 Uhr nach Skien zu erwischen. Zum Glück gab es im Zug W-Lan und Steckdosen, denn ich wollte unbedingt mein Handy aufladen und meinen Freunden aus Norwegen schreiben, dass ich wieder da war. Als ich dann endlich in Skien ankam, wartete mein Eishockey-Trainer schon auf mich. Er fuhr mich in die Eishalle, wo ich meine Hockeytasche auspackte. Nachher gingen wir gemeinsam in die Zimmer der Nordic-Hockey-Akademie, wo mir mein Fahrer dann mein Zimmer zeigte. Jetzt liege ich in meinem Bett und gehe schlafen.

Gute Nacht, liebes Tagebuch!

Montag

Guten Morgen, liebes Tagebuch!

Ich habe gerade beim Frühstück erfahren, dass ich für die ganze Woche in die Partnerschule der NHA gehen darf. Ich freue mich schon darauf, wie die Schule sein wird. Ich schreibe dir dann nach der Schule.

Dienstag

Ich bin's wieder, die Schule war echt cool, wir hatten heute nur vier Stunden. Zwei Stunden Englisch und zwei Stunden Mathe. In Englisch haben wir „poetry“ gemacht, obwohl ich nicht so gut aufgepasst habe, weil ich mit meinem neuen Freund Filip gesprochen habe. Mathe war echt cool, weil wir die Zahl „pi“ gemacht haben. Ich hatte gerade Eishockey-Training, aber es war nur Off-Ice, das heißt im Gym trainieren.

Ich schaue jetzt fern. Gute Nacht, liebes Tagebuch!

Mittwoch

Hallo, liebes Tagebuch!

der Schultag und das Eishockey-Training waren cool. In der Schule hatten wir als Erstes Geschichte, wo wir über das Mittelalter gelernt haben. Danach hatten wir zwei Stunden Sport, wo wir Floorball und Dodgeball gespielt haben. Anschließend hatten wir Biologie, wo wir etwas über den Menschen gelernt haben. Beim Training haben



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

wir ein Probespiel gespielt, bei dem mein Team gewonnen hat.

Ich werde jetzt schlafen gehen.

Gute Nacht!

Donnerstag

Guten Morgen,

heute waren wir auf einem Ausflug in einem Schwimmbad. Es war echt lustig, denn ich bin mit den anderen Jungs der Klasse vom 7,5-Meter-Brett gesprungen. Ich muss zugeben, am Anfang hatte ich ein bisschen Angst, doch als einer einen Rückwärts-salto gemacht hat, habe ich mich dann auch getraut.

Beim Training waren wir heute fünf Kilometer laufen.

Jetzt gehe ich gerade zum Abendessen,

gute Nacht!

Freitag

Guten Morgen,

heute hatte ich Physik, Chemie, Zeichnen und Werken. In Physik und Chemie haben wir heute experimentiert. Zeichnen und Werken sind ausgefallen und deswegen hatten wir zwei Stunden Spanisch. Ich hatte gerade Training und es war lustig, denn wir haben eine Competition-Stunde gehabt, wo wir Penaltys und so was gemacht haben.

Jetzt sitze ich gerade beim Länderspiel Norwegen gegen Schweden

Ich schreibe dir später wieder, liebes Tagebuch.

Valentino, B4 - DEUTSCH LITERATUR





INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Kolka

Ein ganz besonderer Schüler. Natürlich sind alle unsere Schüler ganz besonders. Wir mögen und schätzen Euch alle. Jeder Mensch hat seine besonderen Eigenschaften.

Hier möchte ich mich aber trotzdem von Dir verabschieden.

Ihr seht hier in diesem Jahresbericht an unterschiedlichen Stellen alle seine schönen Fotos.

Kolka ist bereits ein sehr eigenständiger und ambitionierter Fotograf.

Was mich stets erstaunte, ist, dass Du aus jeder kleinen Erklärung sofort eigene Projekte verfolgt hast. Ich kann es nicht anders ausdrücken. Man gibt Dir einen kleinen Samen und es wird sofort ein Mammutbaum.

Deine Reife und Ruhe würde bestimmt viele Erwachsene erblassen lassen.

Aber jetzt genug, der Lobhudelei!

Ich weiß, Du schaffst alles, was Du Dir in den Kopf setzt.

Bleibe ,wie Du bist ,und lass manchmal was von Dir hören. (UND natürlich will ich auch Deine Kunstwerke sehen).

Du wirst mir und bestimmt allen Lehrern fehlen, mir natürlich besonders „ schluchz!“ , aber natürlich wünsche ich Dir einen tollen neuen Lebensabschnitt, neue Inspirationen und interessante Begegnungen. Aber vergiss nie, wo alles begann- im INFINUM!

Deine BE- Lehrerin Anika Rebhan





INFINUM

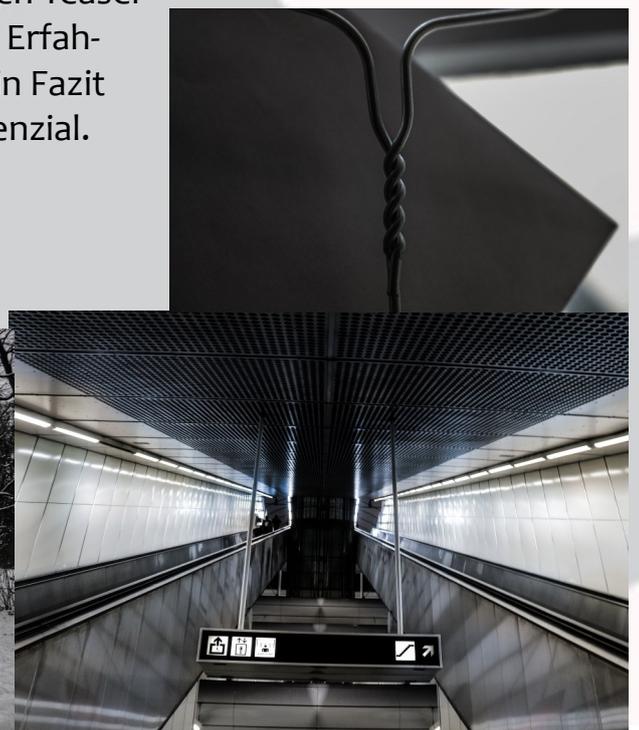
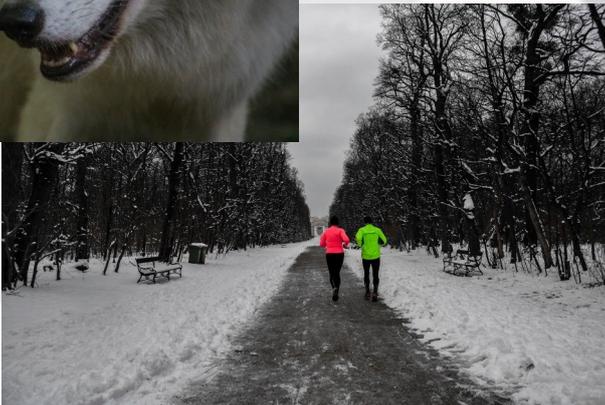
PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Lesetagebuch – Deutsch Literatur: Theo Boone

Ich muss sagen, dass mich das Buch vom Anfang an überzeugt und mitgerissen hat. Ein extrem guter Plot begleitet von einer überragenden Umsetzung, beschmückt von einer routinierten Ausdrucksweise. Genau so stelle ich mir ein Super-Buch vor. Außerdem ist es dem Autor gelungen die Story immer spannend zu halten, egal wann ich aufgehört habe zu lesen, konnte ich es schon kaum mehr erwarten weiter zu lesen, da ich wissen wollte, was als Nächstes passiert. Des Weiteren fand ich die Wortwahl positiv herausstechend z.B Zitat: „Als sich die Gruppe Anzugträger vor ihnen in den Fußgängerstrom einreihete“ (Zitat Ende) „Wenn er den Namen seines Vaters in schwarzen Lettern an der Holztür prangen sah“ (Zitat Ende). Der einzige Kritikpunkt ist vielleicht das Ende. Ich meine, man kann sich zwar vorstellen, wie es ausgeht, aber trotzdem hätte ein kleines Schlusswort zum Ausgang der zweiten Verhandlung nicht geschadet. Mehr kann ich zu dem Buch eigentlich kaum noch sagen, ich finde es einfach ein tolles Gesamtpaket. Das Buch hat alles: einen guten Plot, tolle Darstellung der Personen, super Ausdrucksweise, unglaubliche Umsetzung der spannenden Geschichte, genaue Schilderung der Umgebung usw. Ich überlege mit dem Lesen des zweiten Teils der „Theo Boone“ Reihe anzufangen („Theo Boone und das verschwundene Mädchen“). Man konnte durch den kleinen Teaser am Ende schon ein paar interessante Details in Erfahrung bringen. Aber zurück zum ersten Teil, mein Fazit lautet: tolles Buch mit Weiterempfehlungspotenzial.

Nico, B4





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



FOTOS Kolka

KLASSE C5



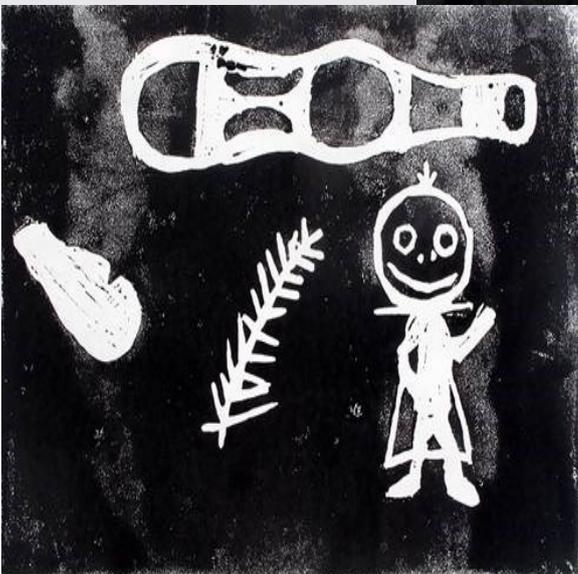
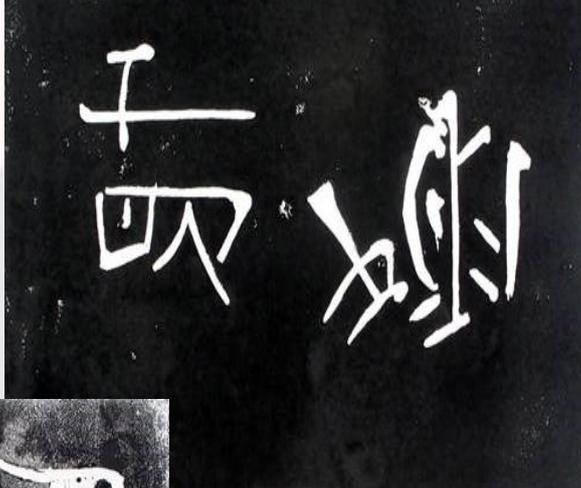
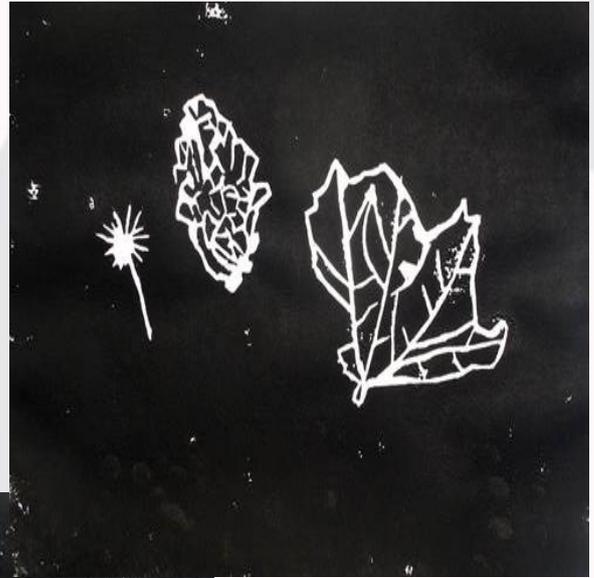


INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

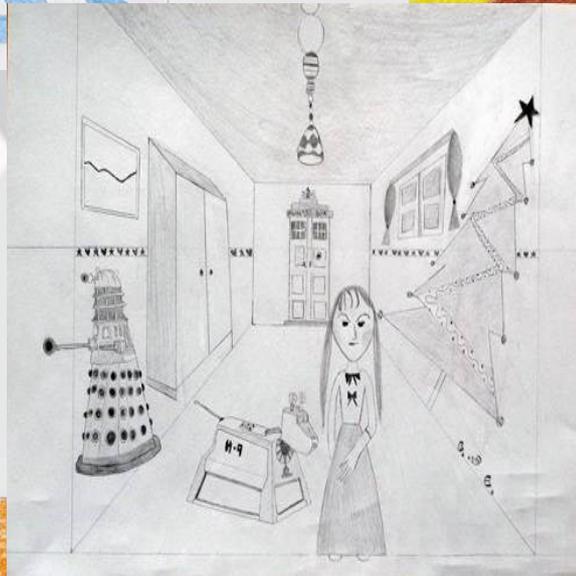
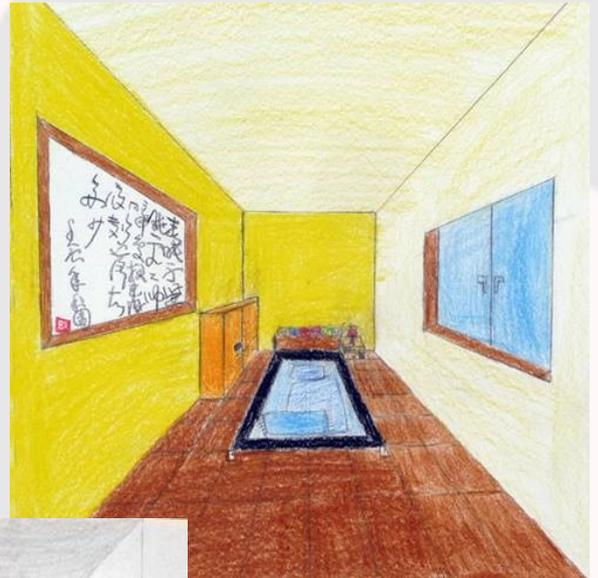




INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

KLASSE C6

„Globalisierung“ - die Buntheit der Religionen

Es gibt viele unterschiedliche Architekturen der Religion. In meiner Nähe, in unserem Leben zum Beispiel, die Kirche.

1. Bild

Wenn man glaubt, dass nur eine Religion die beste ist, ignoriert man die anderen schönen Kulturen. Man würde nur in einer kleinen dunklen Welt leben.

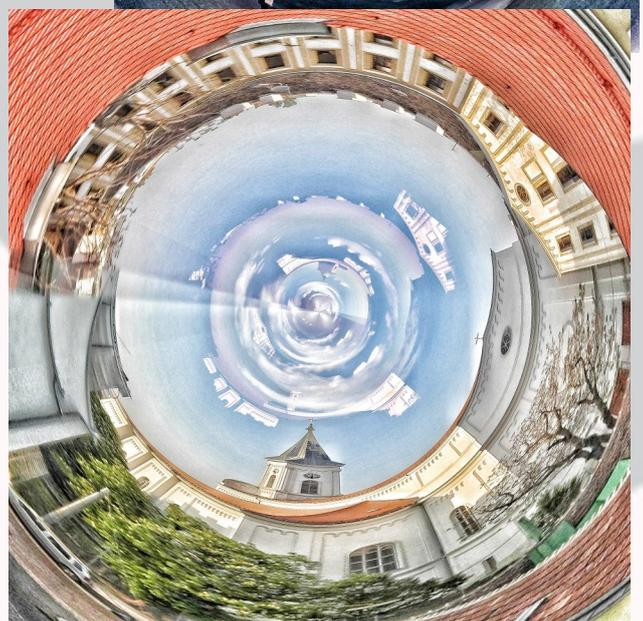
2. Bild

Wenn man nicht nur die eigene Religion sondern auch andere Religion kennt, würde man in einer bunten großen Welt leben.

Deshalb sollen wir alle Religionen und Kulturen respektieren. Dann würden wir eine vielfältigere, schönere Welt haben.



Yuqi, C6





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Tianyang, C6



Peki, C6





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



1. Bild „Verschmutzung der Donau“

Die Verschmutzung nimmt von Tag zu Tag zu.

Vor allem Tiere im Wasser leiden unter unserem Dreck und wie rücksichtslos wir mit der Natur umgehen.



2. Bild „Aufwachsen im Krieg“

In armen Ländern müssen die Kinder mit Waffen spielen, da sie nichts anderes sehen, außer zerstörte Städte und Armut.

Julian, C6





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Daniel, C6



1. Bild „Die ehelose Politik der Liebe“

2. Bild „Clowns im Politik Zirkus“

DIVERSE WERKE—BE
THEMA TIERE





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

KLASSE D7

"Mach doch jetzt kein Drama draus!", den Satz kennen Eltern von ihren Kindern und Kinder von ihren Eltern. "Mach doch jetzt ein Drama draus!", hieß es aber bei uns im Deutschunterricht. Minidramen. Frei von Faust-Schwere, voll von Augenblicksideen. Die Schülerinnen und Schüler waren frei im Plot finden. Witzig, spritzig, wild oder mild, und wenn es sich vom Dramatischen fortbewegte ...auch bestens, denn feel free!

H. Zgubic, Deutsch

Mini-Drama

*****Bill und John stehen auf einer Insel*****

Bill: John, da ist ein Krokodil im Wasser!!!

John: Nein Bill, das ist doch nur ein Stück Holz...

Bill: Das werde ich dir jetzt aber beweisen!

*****Bill steigt auf das Krokodil und das Krokodil isst ihn*****

John: Oh mein Gott! Das ist wirklich ein Krokodil!!!

*****Michael kommt zu John*****

Michael: Nein John, das ist doch nur ein Stück Holz...

Nichita und Alexandr, D7

Das erwachte Glas

Zähne

Und als sich die Dunkelheit um ihn hüllte, würde das Letzte, was seine Augen sehen, die spitzen Zähne des Lächelns sein. In der Dunkelheit schienen die kaum sichtbaren restlichtreflektierenden Spitzen wie Sterne am Abendhimmel. Das Brechen zerschmetterte die glasklare Stille, er hätte geschrien. Wie Scherben fiel er still zu Boden, nur ein leises Klimpern von Knochenfragmenten, die in das Blut platschten... und dann war es wieder still, es hallte nur für einen Augenblick, ein Geräusch, Federn, die auf frischen Schnee fallen, und dann war es still.

Stille

Vorsichtig setzt er einen Fuß nach den anderen, es ist still, eine unglaublich laute Stille, eine Stille, die man so nur in der Natur finden kann. Die gelben Blumen erinnern ihn an seine Kindheit, er hatte immer gerne mit ihnen gespielt. Als er weiter



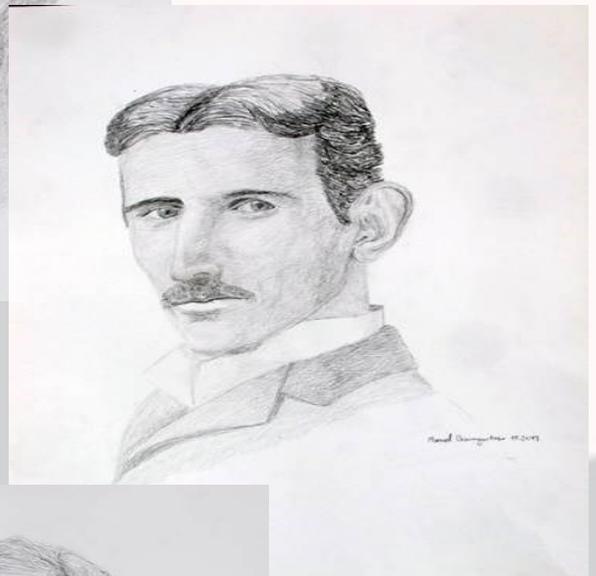
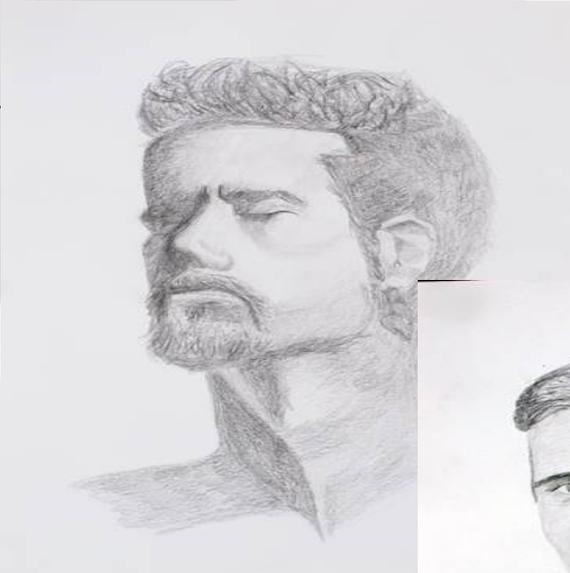
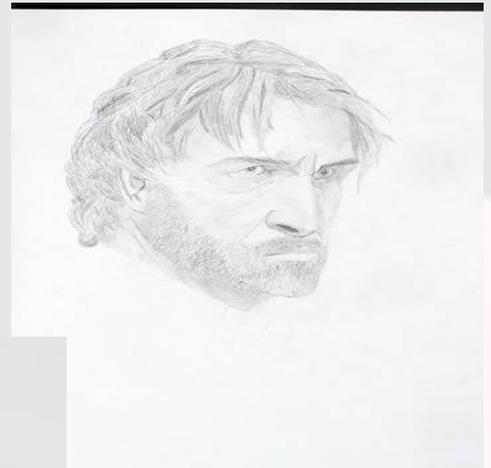
INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

DIVERSE ARBEITEN BE

Manuel

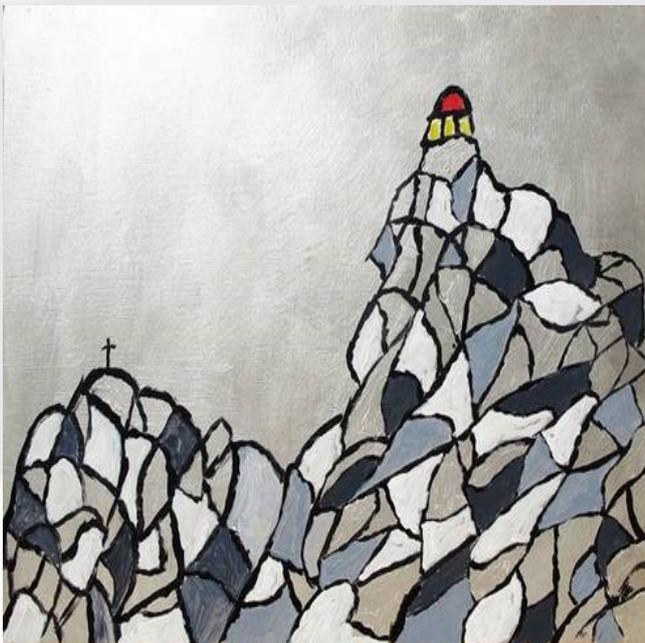




INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Manuel D.
Raisa





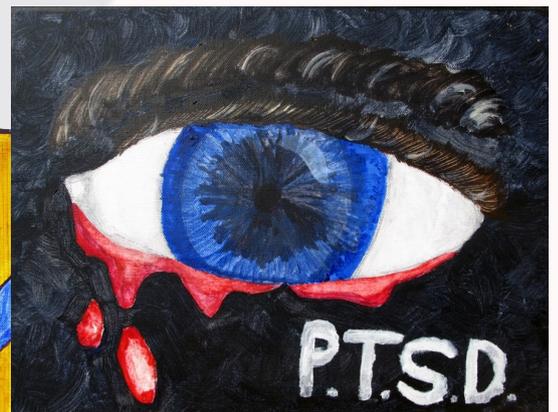
INFINUM

PRIVATSCHULE

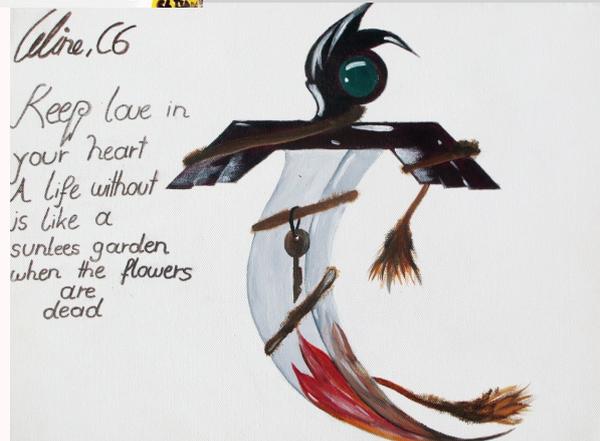
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Surrealismus



Die Zeit der Bücher ist so wie die Geschichte.





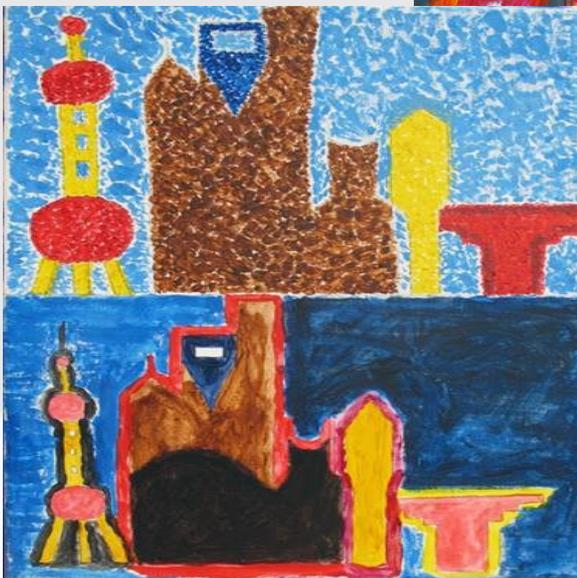
INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Impressionismus—
Expressionismus





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Projekt BE





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

KLASSE D8

LANDSCHAFTSBILDER

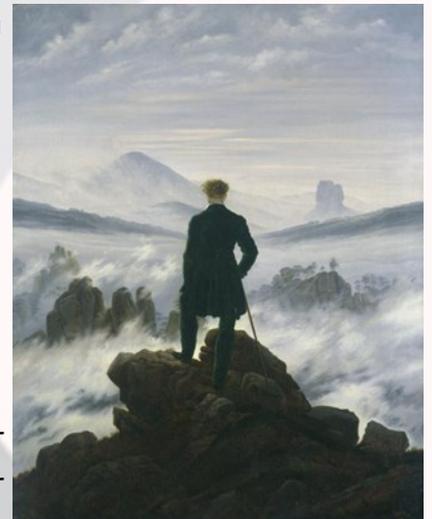
Meine Abschlussarbeit in dem Fach **Bildnerische Erziehung**, behandelt das Thema „Landschaft“. Für mein Referat, habe ich „Landschaftsmalerei“ ausgesucht. In meiner Präsentation habe ich über **C. aspar David Friedrich** gesprochen, denn er war einer der bedeutendsten deutschen Maler in der Zeit der Frühromantik, und er malte hauptsächlich Landschaftsbilder.

In meinen Bildern beziehe ich mich auf dieses Bild „**Der Wanderer über dem Nebelmeer**“.

In keinem anderen Bild wird die Sehnsucht des Menschen zur Natur so spürbar wie in diesem Bild. Der Mensch steht sozusagen als Krönung der Schöpfung über der Natur, aber gleichzeitig ist er weit entfernt davon.

Auf meinen Fotos sind zwar keine Menschen, aber man erkennt das Symbol für die Menschen, nämlich Häuser, Boote und Sitzbänke.

Besonders das Foto mit dem Café erzeugt für mich eine ähnliche Stimmung. Es erinnert an eine Industrieanlage. Das ergibt einen sehr starken Kontrast zur zarten Abendstimmung.



Esther, D8





INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





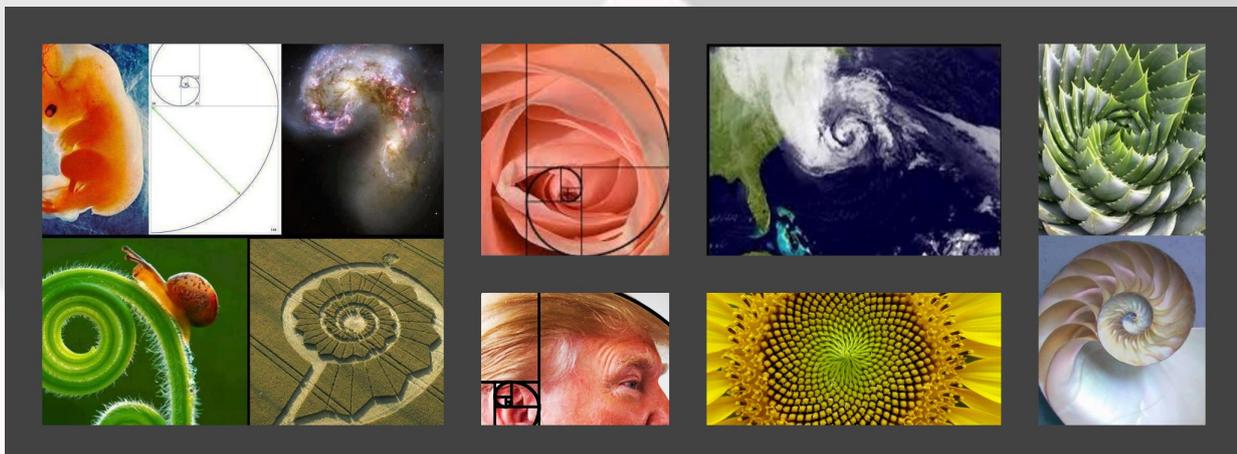
INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Gaby, D8



Sebastian B., D8





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Abschiedsrede an die 8. Klasse

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen und Freunde!

Wie sich manche von Euch vielleicht noch erinnern, war mein Start am Infinum aufgrund verschiedener Faktoren nicht leicht. Letztendlich habe ich mich bei Euch doch noch etabliert, was mir persönlich viel bedeutet.

Irgendwann haben wir uns vertragen und sind zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen. Ich habe bei Euch viele Freunde gefunden.

Auch wenn der Anfang schwer war, möchte ich rückblickend sagen, dass die Zeit mit Euch sehr schön war.

Alles geht immer irgendwann dem Ende entgegen. Und nun ist es soweit.

Ich bin sehr froh, dass ich Euch alle kennengelernt habe und werde es vermissen, mich mit Euch zu unterhalten, weil ihr eine sehr lockere Gruppe seid!

Auch wenn die Zeit sehr schnell vergangen ist, ist es im Rückblick eine schöne Zeit gewesen, insbesondere wird mir die 4. Klasse in Erinnerung bleiben, auch weil sie die netteste Klasse war. Was damals in der Klasse alles los war, werde ich sicherlich nicht so schnell vergessen. Als Max Professor Mendivil beim Geburtstag von Jakob zurückhalten musste, zum Beispiel!

Genauso werde ich die 6. Klasse mit Euch nicht so schnell vergessen. Manche von Euch erinnern sich vielleicht noch an die Pokerpartien in den Pausen.

Ebenso werden manchen von Euch noch Bilder im Kopf schweben von unserer letzten Frankreichreise, die eigentlich die beste Sprachreise war.

Was mir auch in Erinnerung bleiben wird, sind die letzten Sportwochen, weil sie die lustigsten der ganzen Schulzeit waren.

Zum Schluss möchte ich mich eigentlich nur von Euch verabschieden. Ich wünsche Euch für Eure Zukunft viel Glück und Erfolg. Behaltet mich in guter Erinnerung.

Danke und alles Gute!

Alexander B. , D7



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

15. JAHRE INFINUM—JUBILÄUMSFEIER, 11. April 2018

15



1. JAHR VS





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

DAMIT FING ES AN...

Liebe Gäste, liebe Freunde,

es ist uns eine große Ehre und wahre Freude, Sie – euch alle - bei unserer Jubiläumsfeier begrüßen und herzlich willkommen heißen zu dürfen.

Es ist gerade heute beinahe auf den Tag genau 15 Jahre her, seitdem ich eines schönen warmen sonnigen Tages mitten in einer fernen Urlaubsreise in den Osterferien einen Anruf erhielt, (Die Geschichte kennen inzwischen schon viele von euch!) – einen Anruf, bei dem mich Herr Othmar Handl darüber „informierte“, dass ich gerade dabei bin, eine neue Schule zu gründen. Er würde sich um die Behördengänge kümmern, ich sei für das Pädagogische – das neue Konzept zuständig.

Tja ... und heute – 15 Jahre später stehen wir nun da –haben inzwischen auch noch eine kleine VS gegründet, sind stark gewachsen - jedoch nach wie vor unseren wesentlichen Grundsätzen treu geblieben:

TOLERANZ – FLEXIBILITÄT –LEISTUNG – KREATIVITÄT –MOTIVATION –
WERTSCHÄTZUNG –MENSCHLICHKEIT – OPTIMISMUS

Und so zählen für uns weiterhin – neben den schulischen Erfolgen, die zweifelsohne wichtig und wertvoll sind – in erster Linie auch MENSCHLICHE WERTE, jene, auf die wir bei manch einem unserer Schüler, deren schulische Leistungen nicht unbedingt / zwingend die stärksten sind, so ehrlich und mächtig stolz sind. Das sind Menschen, denen wir uns besonders nahe fühlen, die wir ganz besonders schätzen und die wir mit besonderem Stolz und Freude ins Erwachsenenleben begleiten und entlassen!

Meine aktuellen „Sorgenkinder“ wissen, wovon ich spreche!

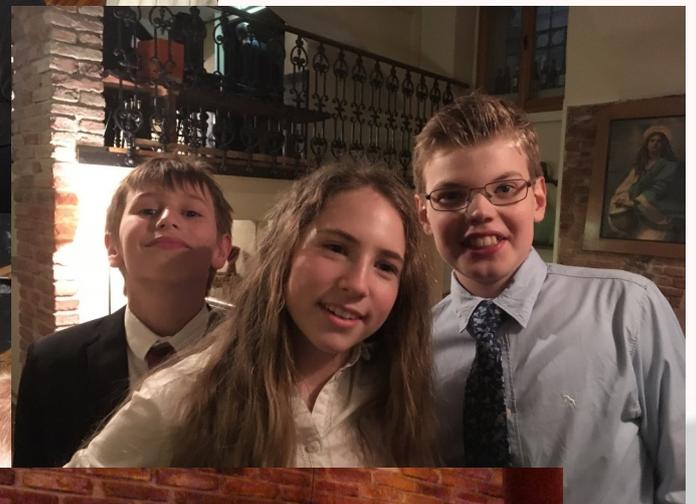
ICH WÜNSCHE ALLEN EINEN ANGENEHMEN ABEND!

Nlg

... Danach folgte...



INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

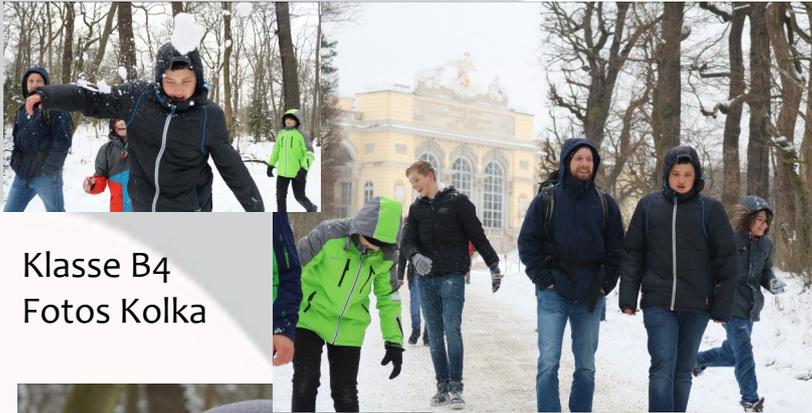




INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Klasse B4
Fotos Kolka



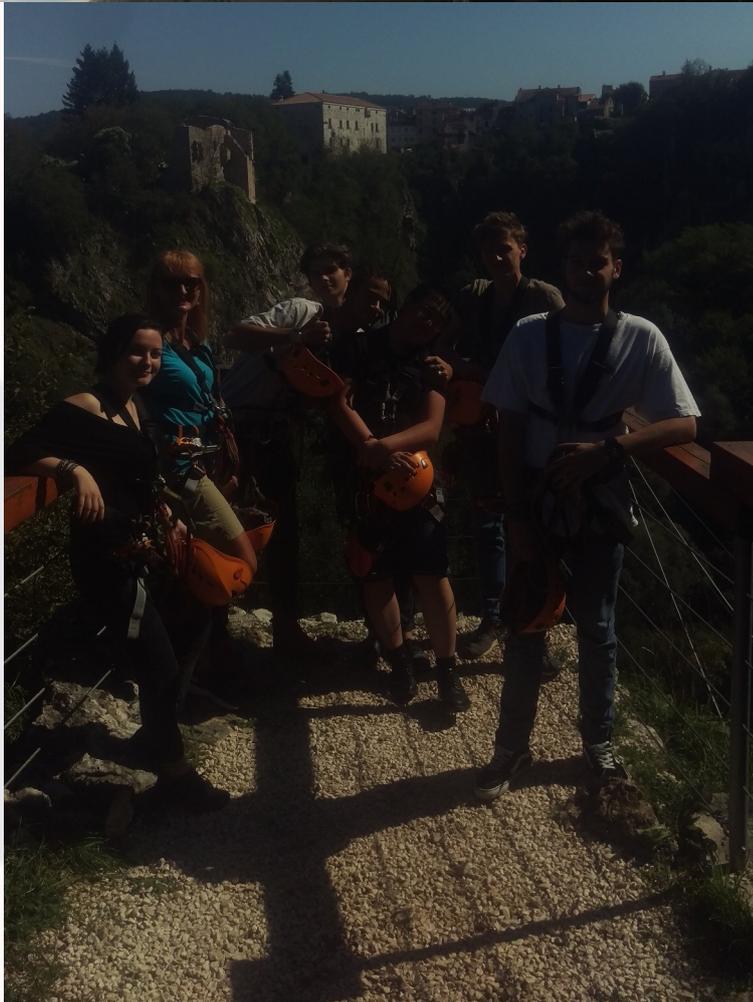
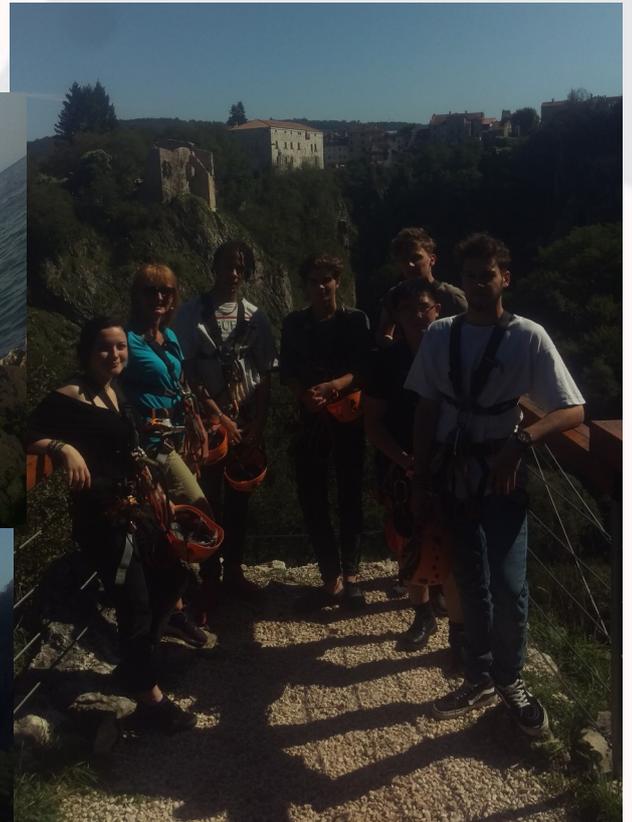


INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Klasse D8—Klassenfahrt Istrien,



September 2017





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

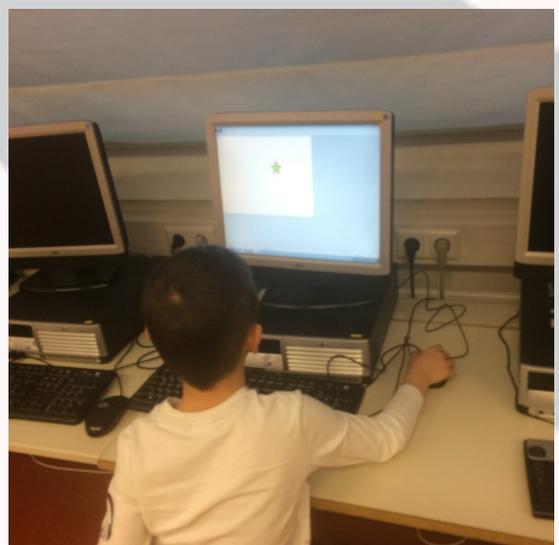
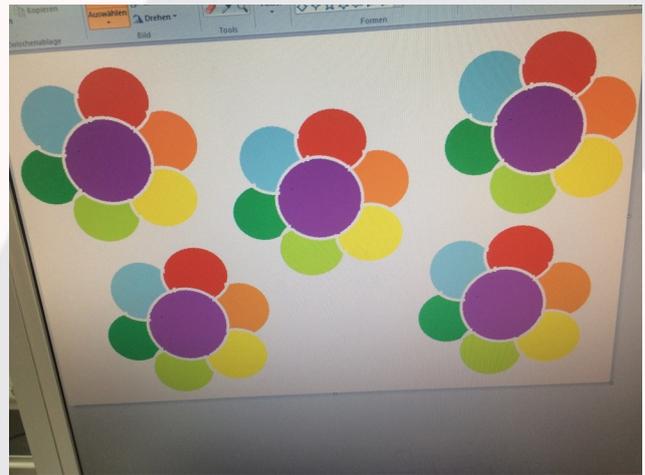
Projekttag C5





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

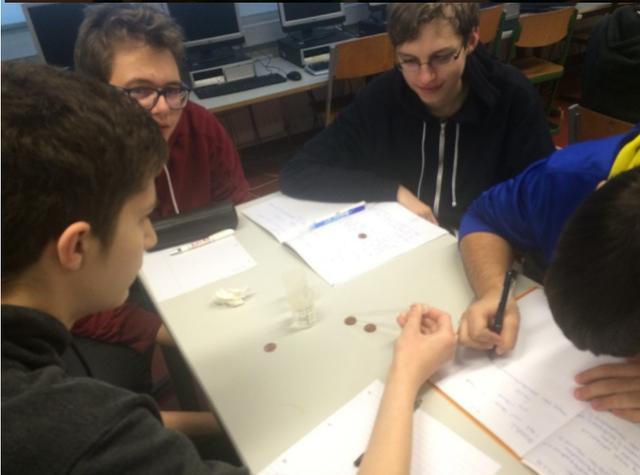
Projekt—Informatik in der VS—NMB





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Projekt Physik—C6





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT



Fotos Oscar, D8





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM PRIVATSCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Fotos Kolka, B4





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Das beste Ereignis der Sportwoche:

Alles begann damit, dass wir zur meeresbiologischen Schule fuhren. Dort lernten wir, wie man im kalten Meer schwimmt. Wir bekamen auch Neoprenanzüge, mit denen wir lernten, im Wasser zu schnorcheln. Als wir geschult waren, gingen wir uns etwas fürs Mittagessen kaufen. Nach dem Mittagessen gingen wir zum Boot und fuhren zu einer Meeresgrotte. Auf der Halbinsel angekommen gab es eine sehr schöne Landschaft zu sehen. Danach erklärten uns die Führerinnen, was wir machen sollten. Nun zogen wir uns die Anzüge an, sprangen ins Wasser und schnorchelten in die Grotte. In der Grotte war es gruselig, weil uns viele Fledermäuse über den Weg flogen. Am Ende der Grotte angelangt, machten die Führerinnen das Licht der Taschenlampe aus und es war stockfinster. Als wir hinausgeschwommen waren, zogen wir uns wieder an und fuhren wieder zurück. Auf der Rückfahrt geschah etwas Unerwartetes. Eine Möwe setzte sich auf das Dach des Bootes. Ein Kind versuchte mit der Möwe zu reden, in dem es Möwengeräusche nachmachte. Die Möwe fühlte sich dadurch scheinbar provoziert und griff es an. Sie flog auf das Kind zu und krallte sich an seinem Kopf fest. Das Kind war so erschrocken, dass es mit Händen und Füßen zappelte. Ich glaube, dass es richtig Angst hatte, denn der Griff der Möwe war ziemlich fest. Plötzlich lachten alle und die Möwe flog wieder davon.

Ich fand dieses Ereignis so interessant und lustig, dass ich es hier erwähne. Ich glaube, dass dieses Kind nie wieder versuchen wird in Möwensprache zu sprechen, denn es weiß, dass Möwen das nicht mögen.

Mathias B3

Bei der Sportwoche in Kroatien sind wir gemeinsam in einen Kletterpark gegangen. Dort mussten wir mehrere Parcours klettern. Zur Absicherung wurden wir dabei angeseilt. Auch ich bin den Parcours geklettert und befand mich am Ende des Parcours oben auf einer Plattform eines sehr hohen, hölzernen Turms. An mehreren Haken gesichert bin ich von dem Turm hinuntergesprungen und war etwa 5 Sekunden im freien Fall. Danach wurde ich von dem Sicherungskabel langsam abgebremst. Am Boden angekommen hat mich ein Mann in Empfang genommen. Nach dem Abgurten habe ich mich ganz leicht gefühlt, es war wirklich „cool“. Das war das beste Erlebnis für mich auf der Sportwoche, die für mich insgesamt sehr schön war.

Dorian, A1



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Nach einer langen Busreise, die die ganze Nacht gedauert hatte, kamen wir endlich in unserem Apartment-Hotel an. Dann mussten wir nochmals etwa eine Stunde warten, bis alle Schüler eingekcheckt waren. Danach haben wir uns in unsere Apartments zurück gezogen. Ich war mit Benedikt, Eric und Ivan zusammen in einem Apartment und wir freuten uns sehr darauf. Später stellte sich heraus, dass wir allerdings die nervigsten Nachbarn hatten in der ganzen Anlage.

Wir haben uns umgezogen und sind dann eine Runde spazieren gegangen. Dort auf einem Sportplatz haben wir verschiedene Ballspiele gespielt. Dann sind wir zurück ins Hotel und haben uns die Badehosen angezogen, um im Meer schwimmen zu gehen. Das Meer war ganz nah, dort unten, wo das Essen ist.

Ich war schon einmal im Wasser, aber das Meer ist so salzig und ich mag das nicht so sehr. Im seichten Wasser konnte ich auf den Steinen gehen. Aber die Steine waren sehr glitschig, weil sie mit Algen bewachsen waren. Auf einem dieser glitschigen Steine bin ich ausgerutscht und habe mir an einer Muschel den Fuß aufgeschlitzt. Das hat eigentlich gar nicht so fest wehgetan, aber ich habe gesehen, dass ich stark blute. Also bin ich zu den Lehrern gerannt und habe mich dort schnell hingeworfen. Die Lehrer sahen, wie stark ich blute und haben entschieden, dass die Wunde vielleicht genäht werden musste und dass ich deshalb ins Spital gebracht werden musste. Mit einem Verband haben sie mir die Wunde abgedeckt und ein Taxi gerufen. Ich bin dann mit Frau Professor Cordier und mit Benedikt mit dem Taxi ins Spital gefahren.

Dort hat der Arzt gesagt, dass die Wunde genäht werden muss und dass es gleich vorbei sein werde und auch nicht sehr weh tun würde. Es hat irrsinnig wehgetan! Er hat mir mitten in den großen Cut eine Spritze gegeben! Immerhin: dann war der Schmerz vorbei. Der Arzt hat dann zuerst die Wunde gereinigt, weil da noch Splitter von der Muschel drin waren. Dann hat er sie mit drei Stichen genäht.

Nach dem Nähen sind wir mitten in der Nacht (es war halb Eins oder so) mit dem Taxi wieder zurück ins Hotel gefahren. Alle haben schon geschlafen und wir waren auch alle sehr müde und haben uns gleich hingelegt.

Am nächsten Morgen war ich das Gesprächsthema Nummer eins! Alle haben mich ausgefragt und ich war schon ein bisschen stolz, weil Frau Professor Cordier mir gesagt hat, ich sei sehr tapfer gewesen. Und immerhin haben alle über mich geredet ohne dass ich Mist gemacht habe!

Nach diesem Erlebnis war natürlich nix mehr mit Sport. Und weil die anderen alle



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Morgensport machten, musste ich im Zimmer bleiben. Zum Glück hatte ich mein Handy dabei und habe verschiedene Spiele gespielt.

In dieser Zeit am Dienstag habe ich das Zimmer verlassen, weil die Kinder langsam zurückkamen. Ich ging aus dem Zimmer und der Wind schlug die Türe zu-rumms! Als ich dann wieder rein wollte, merkte ich, dass die Karte für das Schloss noch im Zimmer war. Ich habe mich ausgesperrt! Dann ist der Paul gekommen und hat unsere Nachbarn gefragt, ob er kurz auf die Terrasse kann und bei der Terrasse konnte er auf unsere Terrasse über gehen. Die Balkontüre war zum Glück offen und dann konnte Paul von innen aufmachen. Ich war echt froh darüber!

Also der Unfall am ersten Tag unserer Sportwoche war nicht nur das Spannendste in der Woche, sondern das Spannendste, das ich schon seit Langem erlebt habe!

Laurenz, A2a

Die Höhle (Hölle?)

Im Laufe der Sportwoche gingen wir am Mittwoch zu einer Schwimmschule. Zuerst mussten wir in einen Raum gehen, und dort wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt. Dann zogen wir uns um, und am Schluss bekamen wir Taucherbrillen. Sie erklärten uns, wie wir sie aufsetzen sollten. Und als alle das verstanden hatten - wie man die Brillen aufsetzte, gingen wir schwimmen. Nach ca. 30 Min. gingen wir aus dem Wasser raus. Meine Gruppe fand einen Seeigel an Land. Wir untersuchten ihn eine Weile und nachdem wir dort fertig waren mit dem Beobachten, gingen wir in einen Supermarkt. Dort kauften wir uns ein paar Sachen zu essen. Nach der einstündigen Pause fuhren wir mit Booten auf eine Insel mit einer Höhle. Die Profitaucher erklärten uns, wie wir vorgehen sollten. Wir kamen bei der Höhle an und wurden in 3 Gruppen eingeteilt. Ich war in der 2. Gruppe. Als unsere Gruppe dran war, schnorchelten wir in die Höhle hinein - , am Ende der Höhle beobachteten wir verschiedene Tiere und Pflanzen im Wasser und an den Seitenwänden der Höhle und schwammen nach einiger Zeit wieder raus. Als wir wieder nach Hause fahren wollten, ärgerte Alberto eine Möwe und sie griff ihn an. Als wir endlich wieder im Apartment waren, verbrachte ich den Tag noch sehr gut.

Ivan A2a



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Im April fuhr unsere gesamte Schule zur Schulsportwoche nach Kroatien. Wir sind spät in der Nacht mit dem Bus hingefahren. Wir wohnten in einem Aparthotel und ich war mit Ivan, Benedikt und Laurenz in einem Apartment zusammen. Ivan und ich teilten uns ein Schlafzimmer, während Benedikt und Laurenz im Wohnzimmer auf der großen Couch schliefen.

Die beiden absolut besten Dinge der Woche waren unser Apartment und das Essen. Das Apartment war wirklich ganz toll! Unser Schlafzimmer war sehr groß mit einem Fenster zu einer kleinen Straße. Ich fand den Fernseher und die Küche besonders praktisch, weil sie nebeneinander waren. Wir hatten einen Balkon mit schönem Ausblick aufs Meer.

Ich liebte das Frühstück und das Abendessen ganz besonders. Mein Frühstück bestand aus Speck, Bohnen, Spiegelei und süßem Gebäck. Es gab auch zwei Trinkautomaten mit verschiedenen Getränken, mir hat der Orangensaft am Besten geschmeckt.

Wir hatten oft mit Laurenz Stress, weil er immer auf seinem Handy gespielt hat, und nicht getan hat, was Frau Prof. Cordier oder wir ihm gesagt haben.

Das Abendessen war jeden Tag anders, aber man musste für das Trinken bezahlen. Es gab ein Buffet mit vielen Speisen zur Auswahl. Mir hat die Nachspeise mit Joghurt, Schokolade und Schokostreusel am meisten geschmeckt.

Das Spannendste war der Besuch auf Brijuni, wo wir viele Tiere gesehen haben und viel über die Geschichte Kroatiens gelernt haben.

Das Lustigste der ganzen Woche war der Abend. Sobald wir reingekommen sind, haben wir den Fernseher aufgedreht. Wir haben Abendspaziergänge gemacht, aber ich bin nicht mitgegangen. Es war lustig, weil Ivan und ich Benedikt rausgezogen und – geschoben haben, dann ist er aber gleich wieder durch unser offenes Fenster zurück geklettert.

Nach einer Woche sind wir wieder nach Hause gefahren. Es war toll.

Eric, A2a





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Die Sportwoche war sehr lustig und aufregend. Am besten fand ich das Buffet. Das war so groß und das Essen war so lecker.

Alberto, A1

Wir sind um 24 Uhr losgefahren und hatten eine echt coole Fahrt. Ich saß neben meinen besten Freunden. Wir sind ungefähr neun Stunden gefahren. Es war schwer einzuschlafen, aber ich hatte es geschafft.

Bevor wir ankamen, konnten wir in einem Supermarkt Vorräte einkaufen. Danach schauten wir uns das Hotel an und gingen gleich Fußball spielen. Die Klassen konnten um 13 Uhr in die Zimmer gehen. Ich war mit David, Julian und Niklas im Zimmer. Es gab zwei Doppelbetten, Küche, Badezimmer und einen Balkon. Wir konnten das Meer sehen. Meine Zimmerkollegen und ich machten uns Cevapcici, die sehr lecker waren. Die erste Nacht in Kroatien war die schlimmste Nacht, weil Niklas verschnupft war und schwer Luft bekam.

Wir hatten im Hotel Halbpension, in der Früh und am Abend hatten wir ein Buffet. Das Essen war sehr schmackhaft. Leider waren die Getränke extrem teuer und es gab auch kein Trinkwasser zur freien Verfügung, nur zu kaufen.

Wir mussten jeden Morgen zwischen 6 Uhr und 7:30 Uhr aufstehen. Wir hatten Morgensport, wie Schwimmen und Laufen. Danach durften wir frühstücken.

Die restlichen Tage waren sehr cool. Am meisten gefiel mir die Meeresbiologische Schule. Besonders das Schnorcheln war wunderbar.

Leider verletzten sich einige Kinder. Sie mussten sogar öfters ins Spital. Ein Mitschüler wurde sogar von einer giftigen Spinne gebissen.

Es war eine der schönsten Wochen, die ich je hatte.

Paul, A2b





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Auf der Sportwoche, die letzte Woche stattfand, haben wir viele und spannende Sachen gemacht. Von unseren Apartments hatte man einen sehr tollen Ausblick aufs Meer. Man konnte viele kleine Inseln sehen, die verteilt im Meer waren.

Am Mittwoch sind wir dann mit dem Bus auf einen Berg gefahren und mit einem, nicht so stabilen Mountainbike wieder hinunter gefahren. Die Aussicht war auf dem Weg nach unten wunderschön. Das Wetter war zum Glück sehr warm, weshalb wir, bzw. die meisten, ohne Probleme fahren konnten.

Das Fahrradfahren fand ich am aufregendsten, aber auch das „Go Card“ fahren war sehr lustig.

Das Büffet, welches das Personal dort zum Frühstück und zum Abendessen vorbereitet hat, war köstlich und groß und schön gestaltet.

Julian, A2b

Mein spannendstes Abenteuer in Kroatien war der Besuch der meeresbiologischen Schule in Pula. Nach unserer Ankunft informierten uns die Meeresbiologen über die Bewohner des Mittelmeeres, den Tagesablauf und wir bekamen Schnorchel-Training. Mit Neoprenanzug, Taucherbrille und Schnorchel machten wir uns dann auf zum Schnorcheln im Meer. Die Unterwasserwelt war toll, ich sah viele verschiedene Fische, Seeigel und eine Seegurke, die wie ein Hundstrümmerl aussah. Paul traute sich sie vorsichtig anzufassen, ich ließ es lieber bleiben. Einen Seeigel holten die Meeresbiologen mit einem Fischernetz aus dem Meer, damit wir ihn uns näher ansehen konnten. Seeigel besitzen kein Nervensystem und lenken ihre Stacheln unwillkürlich durch die Hautnerven. Diese ersetzen in gewisser Weise ihr Gehirn. Ein eigenartiges Tier so ein Seeigel. Der Höhepunkt dieses Ausflugs war die Bootsfahrt zu der Meeresgrotte auf Kap Kamenjak mit anschließendem Höhlentauchen. Ein paar Freiwillige durften mit den Meeresbiologen in die Höhle schnorcheln gehen. Unsere Jungs-WG, Julian, Niklas, Paul und ich waren natürlich sofort dabei. Wir sprangen von einem kleinen Felsvorsprung ins Meer hinein und schwammen in die Höhle. Es war atemberaubend schön, die Meeresbiologen hatten Taschenlampen dabei und so konnten wir beim Schnorcheln die Höhlenbewohner wunderbar sehen. Ich sah Krebse, Quallen und viele Arten von kleinen bunten Fischen. Als wir dem Tauchlehrer versprochen unter keinen Umständen abzutauchen, schaltete er für einen Augenblick seine Taschenlampe aus. Die Meereshöhle war jetzt Stockfinster und ich entspannte mich so sehr, dass ich



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

mich auf dem Wasser treiben ließ und völlig abschalten konnte. Als er die Taschenlampe dann wieder einschaltete, schnorchelten wir wieder aus der Höhle und waren uns alle einig, gemeinsam ein tolles unvergessliches Abenteuer erlebt zu haben. Das war mein schönstes und spannendstes Erlebnis in dieser tollen Sportwoche. Ich freue mich schon auf die nächste!

David, A2b

Das beste Ereignis in der Sportwoche war die Tour auf Brijuni. Als wir angekommen waren, hatten wir alle noch etwa 10 Minuten Freizeit und durften uns ein Eis kaufen. Als unsere Fähre ankam, gingen wir alle an Bord. Die Fahrt dauerte ca. 10-15 Minuten. Als wir angekommen waren, begrüßte uns eine nette Dame, die uns den Ablauf der Tour erklärte. Als sie fertig mit der Erklärung war, gingen wir alle zu zwei Zügen mit Rädern. Als wir alle in den Zügen drinnen saßen, begrüßte uns die Frau ein zweites Mal, und die Züge setzten sich in Bewegung. Wir fuhren bei einigen Tieren vorbei, wie z.B. einem Elefant etc., zu denen wir einige Informationen bekamen. Außerdem fuhren wir bei einigen verlassenen Bauernhäusern vorbei. Die Insel (Inselgruppe) hat außerdem ein Auffangbecken für Schildkröten. Nach einer kleinen Pause besichtigten wir eine Kirche und gingen dann weiter zu einer Statue von Robert Koch, einem Arzt, der die Inselgruppe Brijuni von der gefährlichen Krankheit Malaria befreit hat. Die letzte Station war ein Museum, in dem im unteren Bereich einige Bilder waren. Außerdem hing in einem Raum eine Liste, auf der einige Namen von europäischen Ländern standen, welche auf Kroatisch geschrieben waren. Im oberen Bereich hingen Köpfe von Tieren. Es befanden sich dort einige ausgestopfte Tiere, bei denen uns aber gesagt wurde, dass sie durch einen natürlichen Tod gestorben sind. Danach gingen wir zurück zur Fähre und fuhren zurück ins Hotel.

Markus, B4

Für mich war das schönste Erlebnis der Sportwoche ganz sicher das Schnorcheln in Pula.

Als wir das erste Mal ins Wasser gingen, war es anfangs sehr kalt. Nach einer Weile gewöhnte ich mich an die Kälte und es konnte losgehen. Wir fanden alle möglichen coolen Tiere und sogar ein I-Phone unter Wasser. Dann lernten wir ein bisschen Theorie und anschließend gingen wir zu den Booten, wo uns unser Steuermann Toni schon



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

erwartete. Also fuhren wir los in Richtung der Grotte. Als wir ankamen, besprachen wir die Regeln, gingen zur Grotte und wurden in drei Gruppen eingeteilt. Ich wurde mit Benedikt, Dorian, Ivan und Eric in die zweite Gruppe eingeteilt.

Als wir anfangen, waren auch die Leute, die nicht schnorcheln wollten oder konnten, da. Wir sprangen ins Wasser. Es war nicht kalt, und als wir alle im Wasser waren, schnorchelten wir in die Höhle. Nach etwa 5-10 Minuten waren wir am Ende der Höhle angelangt.

Das war so ziemlich das Schönste, was ich in meinem Leben je gesehen habe! Dort waren alle möglichen Tiere und Pflanzenarten vertreten, die ich zuvor noch nie gesehen hatte. Dann machte unser Guide das Licht aus und wir waren eine Weile still.

Danach schwammen wir wieder hinaus und zogen uns um. Wir stiegen wieder in die Boote und machten uns auf den Weg zurück zur meeresbiologischen Schule von Pula. Als wir ankamen, ging ein wunderschönes Erlebnis zu Ende.

Lion, B4

Der schönste Tag der Sportwoche

Für mich war der lustigste und schönste Tag der Sportwoche der Donnerstag. Wir mussten kurz vor acht Uhr aufstehen. Nachdem wir uns die Sportkleidung angezogen hatten, joggten wir ein bisschen neben dem Meer und ich machte im Auftrag von Herrn Professor Siegel Fotos. Es war eine tolle Stimmung, die mir sehr gefiel. Nach dem Frühstück packten wir unsere Rucksäcke, Sonnenschutz, Jause und Wasser und in meinem Fall den Fotoapparat und setzten uns in den Bus. Während der circa 45-minütigen Fahrt schliefen fast alle. Es war sehr angenehm, da endlich alle ruhig waren. Das Ziel unserer Reise lautete Fazana (wird Faschana ausgesprochen). Dort angekommen, durften wir ein bisschen herumschlendern. Da ich im Sommer schon oft in Fazana war, kannte ich mich gut aus. Fazana ist eine sehr alte Stadt, die von den Alten Römern erbaut wurde. Im Laufe der Jahrhunderte kamen die Venezianer nach Fazana und prägten die Architektur. So konnten wir uns die eindrucksvolle venezianische Kirche anschauen (leider nur von außen) und andere alte Häuser. Nach der Besichtigung der Stadt gingen wir in einen Eissalon. Schließlich war es soweit: Wir konnten mit der Fähre zur Inselgruppe Brijuni fahren. Brijuni war in den 20iger Jahren des 20. Jahrhunderts von einer Malariaepidemie heimgesucht worden. Der österreichische Arzt Dr. Koch kam auf die Insel und legte alle Sümpfe trocken. Daraufhin starben die Moskitos und somit die Malaria aus. Deshalb wurde Dr. Koch als Held verehrt. Später kam der



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

jugoslawische Präsident Tito auf die Insel, die zu seiner Residenz wurde. Sein Auto steht immer noch dort. Bei seinen Staatsbesuchen erhielt er immer wieder exotische Tiere wie Zebras, Elefanten und Lamas. Viele dieser Tierarten leben immer noch auf der Insel. All dies erfuhren wir im Bummelzug von unserer Fremdenführerin. Wir fuhren zu den Tieren und machten ein paar Fotos von Elefanten und Co. Danach ging es weiter, vorbei an römischen Ruinen und drei Villen. Schließlich fuhren wir zum Hafen von Brijuni. Dort gab es eine kleine Jause und wir schauten uns die Souvenirshops an. Danach ging es mit der Fähre zurück nach Fazana und weiter in den Bus. Während der einstündigen Rückfahrt schliefen die meisten wieder.

Zurück in Vrsar spielten wir (gesamt ca. acht Leute aus der Unterstufe) ein paar Gesellschaftsspiele. Schließlich kam es dazu, dass Klassenkameraden und ich von einer Klassenkollegin geschminkt wurden. Ich ließ mir im Spaß ein blaues Aug schminken, als zwei Lehrer uns besuchen kamen, Prof. Cordier und Prof. Mendivil. Sie meinten, wir sollten gegenüber Frau Prof. Glavic so tun, als hätte uns jemand geschlagen. Als auch ein paar Oberstufler auf uns aufmerksam wurden, meinten sie, wir sollten behaupten, jemand aus deren Zimmer hätte mich geschlagen. Ich stand mit gesenktem Kopf und blauem Auge in der Ecke und sagte, dass mich der eine Oberstufler geschlagen hätte. Frau Prof. Glavic stürmte ins Zimmer und fragte einen Schüler, ob er mich geschlagen hätte. Alle bis auf ihn und Frau Prof. Glavic waren eingeweicht und es entstand eine sehr komische Situation. Schließlich löste ich alles auf. Beide, also der Schüler und Frau Prof. Glavic, waren für ca. 30 Sekunden still – beinahe eine Schockstarre. Danach brachen sie schließlich in eine erleichterte Lachsalve aus mit uns mit. Ich bekam zum Glück keine Strafe. Es war ein recht gelungener Spaß und alle Beteiligten waren sehr guter Laune danach. Für mich war dieser Tag der wahrscheinlich lustigste der Sportwoche und des gesamten Schuljahres.

Nikolai (Kolka), B4





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Mein aufregendstes Erlebnis auf der Sportwoche

Im Grunde war die ganze Sportwoche sehr toll, aber ein Tag hat mich besonders beeindruckt. Es begann am Dienstag, ich bin in der Früh aufgestanden, habe mich geduscht und mir Zähne geputzt, danach ging ich raus zum Parkplatz, wo wir uns alle versammelt haben, ein paar aus anderen Klassen von der Oberstufe kamen zu spät. Wir mussten ein bisschen warten, bis unser Frühsport starten konnte. Dann wurden wir unseren Gruppen zugeteilt und ich war in der ersten und besten Gruppe. Wir sind bis um halb neun gelaufen, und danach durften wir kurz in die Zimmer und mussten um ca. neun beim Frühstück sein. Ich war mit meinem Zimmerkollegen pünktlich dort, sowie die anderen auch. Das Frühstück war sehr gut, mir hat es sehr geschmeckt und die Auswahl war echt nicht schlecht. Dann gingen Jonas und ich zu unserem Zimmer, wir haben unseren Rucksack gepackt mit Jause, Sonnencreme, Kappe und Wasserflasche. Auch Lion hat seinen Rucksack mit der gleichen Ausrüstung gepackt. Wir gingen zum Bus, ich saß neben Jonas, und Lion saß neben irgendwem. Jonas und ich haben während der Busfahrt „Eyes“ gespielt, dieses ist ein Horrorspiel. Als wir vom Bus ausgestiegen sind, machten wir eine schreckliche Entdeckung. Direkt neben dem Bus lag eine tote Katze auf der Straße, das war so ekelhaft, man sah noch die eingetrocknete Blutlache. Jonas und ich waren neugierig und schauten uns in der Gegend um, als wir zurück zur Gruppe gehen wollten, nahm einer die Katze am Schwanz und legte sie ins Gras. Nun startete unsere schöne Wanderung. Jonas und ich sind vorgegangen und wir gingen durch Dörfer und über Wasserfälle, dann gingen wir einen Waldweg entlang, der führte zu einem Spielfeld, wo wir auf den Bus gewartet haben. Als uns der Bus abgeholt hat, fuhren wir zu einem weiteren Highlight, dem Adrenalin Park. Wer klettern wollte, konnte dies im Hochseilgarten tun. Nachdem ich meine Klettertour beendet hatte, sind wir zurück zum Abendessen gefahren. Nach den Abendessen hatten wir Freizeit im Hotelzimmer und so ging ein aufregender Tag zu Ende.

Benedikt, B4

Der schönste Tag der Sportwoche war der Dienstag, als wir in den Adrenalinpark gefahren sind. Ich fand es sehr schön dort. Am besten hat mir dort das Paintballspielen gefallen. Paintball war einfach aufregend mit Clemens, Oskar, Lukas und Li Hong. Zum Glück hat sich dabei keiner verletzt. Das Go-Kart-Fahren war auch sehr aufre-



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

gend. Dankbar bin ich, dass die Frau Direktorin uns den Kletterpark spendiert hat, wo ich mehrere Stunden verbracht habe. Das Klettern war sehr spannend. Beim Go-Kart-Fahren haben sich 3 Leute verletzt. Es hat sich aber trotzdem gelohnt.

Ich wollte schon sehr lange Paintball spielen und dank der Sportwoche wurde mir das ermöglicht. Um 16.00 Uhr ging es wieder ab ins Hotel, wo wir dann gegen 18.00 Uhr ankamen. Das Essen war wie immer herrlich, denn es gab von allem etwas und auch für jeden etwas Köstliches zu essen.

Nach dem Essen sind wir noch spazieren gegangen und haben den Tag ausklingen lassen. Um 22.00 Uhr haben wir uns noch einen Film auf Netflix angeschaut und sind dann schlafen gegangen.

Raphael C5

Mir hat die Sportwoche überraschenderweise gefallen. Ich dachte wir würden nur Sport machen und dass es sehr anstrengend werden wird. Ich fand das Hotel wunderschön und die Zimmer waren sehr schön eingerichtet und groß. Mir hat das Essen dort sehr gefallen und es gab immer was Leckeres zum Essen.

Ich fand es toll, dass wir sehr viel Freizeit hatten und Zimmerbesuche machen durften. Wir hatten nach dem Abendessen Freizeit bis Bettruhe. Was ich an der Sportwoche so toll fand, ist, dass ich neue Leute aus unserer Schule kennengelernt habe, mit denen ich nie gerechnet habe. Beim Hotel hatten wir einen wunderschönen Strand und einen herrlichen Pool und da durften wir schwimmen.

Ich habe es aber gehasst, dass wir früh aufstehen mussten um zu laufen, aber das Laufen war sozusagen erfrischend.

Ich habe sehr viele Erinnerungen und Erlebnisse gemacht und kann die nächste Sportwoche in Kroatien kaum erwarten.

Marina, C5

Die ganze Woche durch hatten wir vorgeplante Aktivitäten, welche sehr abwechslungsreich waren, wodurch für jeden etwas dabei war.

Der spannendste und auch mein Lieblingsausflug, den wir unternommen haben, war der Adrenalinpark. Im Adrenalinpark hatten wir noch mehrere Auswahlmöglichkeiten, wie wir unseren Tag gestalten. Ich persönlich war erst sehr selten Go-Cart fahren, dennoch habe ich dort fast nichts anderes gemacht, weil es eine Unmenge Spaß gemacht hat. Zur Abwechslung bin ich dann in den von der Frau Direktor empfohlenen



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Kletterpark gegangen, welcher mit sehr viel Nervenkitzel und Anstrengung verbunden war.

Im Großen und Ganzen hat mir alles sehr gut gefallen, deshalb fiel es mir schwer eine Auswahl zu treffen. Es war eine schöne Woche und eine tolle Erfahrung und ich freue mich jetzt schon auf die nächste Reise mit der Schule und meinen Schulkollegen.

Moritz, C6

Letzte Woche, von dem 23. bis 27. April waren wir mit der ganzen Schule in Kroatien. Wir hatten viele verschiedene Sportaktivitäten. In der Früh hatten wir immer Morgensport, entweder man hatte Aqua Aerobic oder man ging joggen. Zwischen Mittag und Abend hatten wir von Dienstag und Donnerstag immer einen anderen Ausflug. Ich fand die Woche echt lustig, sie war zwar auch ein wenig anstrengend (am anstrengendsten war tatsächlich das Laufen am Morgen mit Herr Prof. Mendivil). Zu unserem Glück hatten wir die ganze Woche nur schönes Wetter.

Am Dienstag hatten wir unseren ersten Ausflug. Die ganze Oberstufe ist in den Adrenalinpark gefahren. Dort konnten wir verschiedene Dinge machen. Ich bin Card gefahren und habe Flying Fox gemacht, beides hat sehr viel Spaß gemacht.

Am Mittwoch hatten wir eine Bike Tour, die war, für mich die beste Aktivität. Die Strecke, die wir gefahren sind, ging nur bergab oder war gerade, sie ging nie bergauf, was das Ganze leicht machte.

Am Donnerstag hatten wir dann schon unseren letzten Tagesausflug. Wir waren in der Meeresbiologischen Schule in Pula. Dort konnte man zuerst in einer Bucht schnorcheln und später auch noch in einer Grotte. Ich schnorchelte in der Bucht und fand es zwar auch kalt, aber sonst spannend. Ich wollte auch noch in die Grotte schnorcheln, nur leider bekam ich von dem Neoprenanzug einen Ausschlag und wollte ihn dann nicht nochmal anziehen.

Alina, C6

Ende April 2018 bin ich zusammen mit fast allen Schülern meiner Schule nach Kroatien gefahren. Es gab einige Highlights und wir hatten ein echt tolles Programm. Man muss dazu sagen, dass es eine Sportwoche war, der Fokus also auf sportlichen Aktivitäten lag, und ich kam tatsächlich öfter mal ins Schwitzen. Der Morgensport war wohl die größte Herausforderung für mich, da ich weder besonders sportlich, noch ein Morgenmensch bin. Aber ich habe mich brav durchgekämpft und jeden Tag mit-



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

gemacht, und es gab dann auch quasi eine Belohnung, womit ich zu dem komme, was mir persönlich am besten gefallen hat: das Essen. Es gab ein absolut himmlisches Frühstück mit gebratenem Speck, etwa sieben verschiedenen Marmeladen, Früchten, Cornflakes und natürlich mit vielen anderen Sachen. Beim Abendessen gab es ebenfalls immer eine große Auswahl und SO VIELE NACHSPEISEN. Tolle Cremes, viele Pudingarten, Küchlein und Eis.

Obwohl wir jeden Tag Sport gemacht haben – einmal waren wir zum Beispiel wandern und dann schwimmen, ein anderes Mal tauchen –, denke ich, dass ich am Ende eher zu- als abgenommen habe. Ich fand auch die Supermärkte wirklich toll, es gab so viele Süßigkeiten, die es bei uns nicht gibt und Getränke in den unnatürlichsten Farben, die man sich vorstellen kann. Und diese Geschäfte sind auch riesengroß und vollgestopft mit Essen.

Natürlich waren auch andere Sachen toll, wir waren Paintball spielen, klettern und auch Trampolin springen. Da habe ich zum ersten Mal einen Salto geschafft!

Ria, D8





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Mein erstes Schuljahr am Infinum

In einer neuen Schule zu beginnen, ist für einen Lehrer ähnlich spannend wie für einen Schüler. Ich kannte das Infinum davor nicht, war allerdings schon gespannt auf einen Schulalltag in einer Privatschule mit kleinen Klassen, in der Individualität hochgeschrieben wird.

Die ersten Wochen in einer neuen Schule sind naturgemäß immer sehr intensiv. Vor allem auch deshalb, weil sich SchülerInnen und Lehrer aneinander „gewöhnen“ müssen und man als Lehrkraft rasch einen Weg finden will, die Kinder hinsichtlich ihrer pädagogischen Bedürfnisse und ihres Wissenstandes bestmöglich abzuholen.

Da ich vom Lehrerkollegium und der Schulleitung herzlich aufgenommen wurde, fiel mir der Start im Infinum leicht. Dieses positive Umfeld sowie die große Unterstützung, die neuen LehrerInnen zuteil wird, zeichnen diese Schule aus und macht sie zu etwas Besonderem.

Die SchülerInnen in meinen Klassen sind durchaus heterogen. Viele Kinder haben aber gemeinsam, dass sie kommunikationsstark sind und das auch gerne und regelmäßig kundtun. Das ist zwar manchmal anstrengend, garantiert aber einen abwechslungsreichen Unterricht, der meistens von einem respektvollen Umgang miteinander geprägt war, was nicht als selbstverständlich angenommen werden kann. Auch der Kontakt mit den Eltern war wertschätzend und die Themen, die die Kinder, ihre Eltern und mich als Lehrerin beschäftigten, wurden offen besprochen.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich, auch wenn mir die Kinder einiges abgefordert haben, von ihnen viel Positives zurückbekommen habe. Ich bin immer gerne in den Unterricht gekommen und freue mich, an dieser Schule unterrichten zu dürfen.
Christina Diwald

„Warum nehmen Sie eigentlich Studenten in „unsere“ Schule mit?“ oder „Eindrücke eines Lehrers“

Als ich in den letzten zwei Wochen je einen Maturanten und eine Maturantin aus anderen Schulen in meinen Unterricht mitnahm, da sie mich gebeten hatten, hospitieren zu dürfen, entging mir nicht, dass die SchülerInnen das jedes Mal interessiert verfolgten.

Vorige Woche stellte mir ein liebenswerter, aber recht aufgeweckter Schüler nach ei-





INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

ner äußerst turbulenten Stunde, der einer der beiden zukünftigen Lehramtsstudenten beigeohnt hatte, eine Frage, die mich ins Grübeln brachte. Er meinte verwundert, warum ich denn gerade in „unsere“ Schule jemanden mitnehme, der mit dem Gedanken spielt, Lehrer zu werden, und bezog sich auf die kurz davor stattgefundenene Stunde, deren Lärmpegel weit über dem Erträglichen gelegen hatte.

Ich überlegte daraufhin kurz und meinte dann sinngemäß: Ja, es ist schon manchmal herausfordernd, hier zu unterrichten, aber gerade das macht es interessant für einen zukünftigen Lehrer, sich auch unsere Schule einmal anzusehen.

Am Nachmittag kamen mir dann noch folgende Gedanken:

Würde ich gerne an einer „ganz normalen“ Schule mit „immer-braven“ Kindern unterrichten? Eigentlich nicht, denn

*ich mag herausfordernde Schüler und Schülerinnen, die mich zwar manchmal zur Weißglut bringen, dann aber doch wieder mit Feuereifer bei der Sache sind, lieber als ganz brave, aber womöglich verschreckte und eher schüchterne SchülerInnen

*bei uns gefällt mir die familiäre Atmosphäre einer „Kleinschule“ mit ungefähr hundert SchülerInnen, die man durchaus (fast) alle namentlich kennen kann, auch wenn man sie nicht unterrichtet, besser als die eher kalte Atmosphäre einer „Riesenschule“ mit weit über 500 SchülerInnen, von denen man nicht einmal annähernd alle kennen kann

*im überschaubaren Infinum-Personenkreis lassen sich Projekte deutlich schneller vorantreiben und neue Ideen umsetzen als in den Mühlen der staatlichen Schulen, die meistens doch deutlich langsamer mahlen

*wir haben zwar die Strukturen einer staatlichen Schule, was zum Beispiel den Unterricht, Schularbeiten, Ferien und Konferenzen angeht, haben gleichzeitig aber auch die Freiheit, diese Strukturen wenn nötig aus pädagogischen Gründen so weit zu lockern, dass wir auch Schülern und Schülerinnen, die nicht ins „Schema F“ passen, eine positive Entwicklung ermöglichen können.

Zugegeben, fragte man mich direkt im Anschluss an einen Schultag mit drei aufeinanderfolgenden „herausfordernden“ Stunden, würde ich wohl nicht immer so wohlwollend wie oben antworten, aber insgesamt merke ich sowohl bei mir und erfreulicherweise auch bei vielen meiner Kollegen und Kolleginnen, dass wir an den Herausforderungen gemeinsam mit unseren Schülern und Schülerinnen wachsen.

Ein anonymes Lehrer



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

MEHRSTUFENKLASSE—VOLKSSCHULE

Leichtfried
Uzkurt

Michael
Can Elias

Cesar
Uzkurt

Lara
Deniz Elias

Taschlmar
Hosoi
Kellner
Wiktor

Daniel
Satoru
Constantin
Wiktor

Schutovits
Korger

Lisa
Benedict

LEHRER-INNEN

Nina-Mercedes BIRREI
Katrin KANDLER (***)Karenz)
Nina ANGERBAUER

Astrid SEITINGER, NMB
Bianca REICHHARDT, NMB

STEHAUFMÄNNCHEN / FERDISTUNDE

Christa EGGER
Doris FIALA

TENNIS: „SMASHING SUNS“

Dieter MOCKER / Florian MARTIN

Klasse A1 – A2a; KV Mag. A. Cordier

Baurecht
Garzelli
Gerhardter

Dorian
Alberto Rolando
Maximillian Alexander

Belokamenskaya
Kljajić
Mefahir
Merz
Oruzheva
Porupka
Spalt
Wieshammer

Raisa
Ivan
Emil
Laurenz Martin
Eleonora
Kimberly
Eric
Benedikt



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Klasse A2b – B3; KV I. Stanojevic

Dede	Melisa
Dujkovic	Kristian
Ehart	Julian
Gratzer	Paul
Kogler	David Alexander
Meizer	Matthias
Ungr	Niklas

Aldaro	Leonie Emilia
Imendörffer	Jonas
Mandl	Sophie
Matos	Zvonimir
Peric	Alexandar
Seiffert	Peter Tristan
Ullmann	Paul
Urbanek	Elias
Wesely	Julius

Klasse B4; KV BA R. Siegel

Bartonik	Emmanuel
Fromme	David
Genser	Benedikt
Harson	Valentino
Hassani	Hussein
Hotzi	Georg
Hu	Haoran
Mehler	Noah
Nazari	Morad Ali
Piech	Sophia Désirée
Putz	Lucas
Rashed	Raiyen
Sarugg	Lion
Schwarz	Calvin
Stengg	Nikolai
Ullrich	Markus
Westermayer	Nico
Yu	Zhilin
Zepitsch	Alexander Karl



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Klasse C5, KV Mag. K. Tarnok

Abubakarova	Makka
Avrunina	Natela
Dezsö	Enikö
Gorokhov	Fedor
Liu	Yixi
Liu	Yi Hong
Kimmerl	Raphael
Krajcovic	Patrik
Lagler	Anna
Markovic	Marina
Musil	Lennart
Ochsenreither	Michael
Pfliegler	Clemens
Ratner	Oskar
Tupikin	Vladimir
Turlej	Jan Tadeusz



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Klasse C6, KV Mag. E. Szekely

Amidzic	Predrag
Aslan	Naciye
Dumitrache	Lukas Theodor
Eadie	Connor
Fahrenholz	Nikolaus Alexander
Filipovic	Livia
Fussenegger	Rita Laila
Glasl	Moritz
Grondinger	Stefan
Guo	Yuqi
Haimböck	Julian
Imendörffer	Benjamin
Kramer	Alina
Li	Xi
Liu	Tianyang
Milborn	Luca
Redl	Celine
Roche	Caitlin Theresa
Säckl	Johann Paul
Winternitz	Adrian Ernest Benedict
Zorbic	Daniel
Zöhrer	Benedikt



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Klasse D7; KV H. Zgubic

Baumgartner	Manuel
Bäumler	Alexander
Curanov	Alexandr
Danilova	Anna***
Danzinger	Fabian
Hargassner	Matthias
Kovar	Jan-Martin
Müller	Fabian
Nkenke	Selina Marie
Pavliuc	Nichita
Slomp	Jaqueline
Weismann	Florian
Wienerberger	Ina
Yang	Tanxin



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Klasse D8; KV Mag. Nina L. Glavic

Adami	Alexander
Berger	Isabelle
Blohberger	Sebastian
Botha	Marius
China Alonso	Gabriela
Fan	Shiqing
Farkas	Oscar
Henry	Nelson Maurice
Ivaci	Anna
Klemensich	Sebastian
Lerch	Julia
Niebauer	Viktoria Maria
Omitiran	Morenikeji Esther
Schwind	Martin
Spindler	Philipp
Zhai	Haozhe



INFINUM

PRIVATSCHULE

MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

LEHRER 2017/18

DI Irene BAUMHAUER
Dr. Ralf BECKER
Mag. Aude CORDIER
Mag. Christina DIWALD
Bacc. Andreas DVORAK
Mag. Carina ESCHBACHER
Charles HANCOCK
Mag. Nina L. GLAVIC
Raldy MENDIVIL
Dr. Peter MUHR
Mag. Minela MUJEZIN
Sebastian NEUMANN
Mag. Anika REBHAN
Mag. Gabriela ROTIS-NAGY
Mag. Nevin SARI
Wolfgang SCHEIWEIN
Mag. Anna SERPA
BA Robert SIEGEL
Pawel SKRZYPINSKI
Ivan STANOJEVIC
Mag. Emese SZEKELY
Mag. Katrina TARNOK
Bacc. Anto TOMAS
Mag. Esther UNGERBÖCK
Dr. Ingrid VOGEL
Herbert ZGUBIC

Mathematik
Chemie
Französisch, Englisch
Deutsch
Physik
Spanisch
Englisch
Deutsch Literatur, Englisch
Spanisch Bewegung und Sport
PP, WPG PP, Deutsch
Französisch
Englisch Grammatik
BE
B&S
NMB, DaF
Mathe; Biologie
Englisch
Musikerziehung
Religion röm.-kath.
GSK, GWK; WPG GWK
Werken, BGW
Physik, Inform., Mathematik
Mathematik
Biologie, Ernährungslehre
Religion Evang. AB
Deutsch; GPB ; WPG GPB ; DaZ



INFINUM
PRIVATSCHULE
MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

DIREKTION

Mag Nina L. GLAVIC	Schulleiterin
Mag. Aude CORDIER	Stellv. Schulleiterin
BA. Robert SIEGEL	Direktionsmitglied
Claudia WOLETZ	Direktions-Assistentin

BUCHHALTUNG

Patricia GEIGER-WEIHS

BEGABUNGSFÖRDERUNG

Katja HIGATZBERGER (ext.)

STEHAFMÄNNCHEN:

Soziales Lernen, AD(H)S; Legasthenie; Dyskalkulie:

Christa EGGER

Doris FIALA

